Privilegirte Schlesische Zeitung.

No. 118. Montags den 7. October 1822.

Bekanntmachung.

Das allgemein verbotene Tabackrauchen auf öffentlichem Markte, auf Straßen, in Ställen und allen feuersgefährlichen Oertern, wird insbesondere während des Wollemarkts dahin strenge verboten, daß solches auch in den Gehöften und Hausfluren, wo Wolle zum Verkaufe eingelegt und aufgestellt ist, wegen der durch das dabei herumliegende Stroh vermehrten Feuersgefahr, bei Vermeidung der gesetzlichen Strafe von 2 Rthlr. und Konfiskation der Pfeiffe, nicht statt finden, welches zur Warnigung hiemit bekannt gemacht wird.

Breslau den 24sten September 1822.

Königlicher Polizei = Präsident. Streit.

Carolath, den 26. Septbr.

Am 24sten d. M. trafen Se. Durchlaucht der Königl. Preuß. Staatskanzler Fürst von Hardenberg auf seiner Reise nach Wien und Verona hier bei dem Fürsten zu Carolath-Beuthen, Gemahl seiner Frau Enkeltochter, ein, woselbst Sr. Durchlaucht zur allgemeinen Freude aller hohen Anverwandten und Anwesenden am folgenden Tage, die am 18ten huj. geborne Prinzessin, seine Urenkeltochter, über die Taufe hielten.

Berlin, vom 3. October.

Se. Königl. Majestät haben den Syndikus der Oels = Militschschen Fürstenthums = Landschaft, Schmiedel, zum Hofrath zu ernennen, und das darüber ausgefertigte Patent Allerhöchst zu vollziehen geruhet.

Se. Königl. Majestät haben den bisherigen Kammergerichts = Assessor Detring, zum Stadt = Justiz = Rathe bei dem hiesigen Stadtgerichte zu ernennen geruhet.

Des Königs Majestät haben den bisherigen Stadtrichter Koch zu Wormditt zum Stadt-Justiz-Rathe bei dem Stadtgerichte zu Königsberg in Preußen zu ernennen geruht.

Wien, vom 1. October.

Ihre k. k. Majestäten haben heute diese Haupt- und Residenzstadt verlassen, um die Reise über Salzburg nach Verona anzutreten.

Se. Majestät der Kaiser von Rußland werden morgen von hier abreisen, und sich auf eben diesem Wege nach Verona verfügen.

Die Reise Sr. Majestät unsers allergnädigsten Kaisers geht heute bis Amstetten, am 2ten bis Wels, am 3ten bis Salzburg, am 4ten, 5ten und 6ten Aufenthalt in Salzburg, am 7ten nach Tegernsee zum Besuche der königl. baierschen höchsten Herrschaften, am 8ten Aufent-

halt in Tegernsee, am 9ten nach Rattenberg, am 10ten bis Innsbruck, am 11ten Aufenthalt in Innsbruck, am 12ten nach Brixen, am 13ten bis Botzen, am 14ten bis Roveredo und am 15ten nach Verona. Ihre Majestät die Kaiserin treffen am 4ten in Tegernsee ein, wo Allerhöchstdieselben am 5ten, 6ten, 7ten und 8ten verweilen, und dann die weitere Reise in gleichen Stationen mit Sr. Majestät dem Kaiser bis Verona fortsetzen.

In der Begleitung Sr. Majestät des Kaisers befinden sich Se. Excellenz der k. k. Oberstkämmerer, Graf v. Wrbna, der k. k. F. M. L. und General-Adjutant Sr. Majestät, Freiherr v. Kutschera, der k. k. Hofrath und geheime Cabinets-Director v. Martin, und der k. k. Leibmedicus v. Host. In der Begleitung Ihrer Majestät der Kaiserin: Se. Excellenz der Obersthofmeister Ihrer Majestät, Graf von Wurmbrand, und Ihre Excellenz die Frau Obersthofmeisterin Ihrer Majestät, Gräfin v. Lazanzky.

Vermöge eines von Sr. Majestät an den k. k. ersten Obersthofmeister, Fürsten zu Trautmansdorff, erlassenen allerhöchsten Cabinets-Schreiben vom 28. September d. J., haben Se. Majestät für die Zeit Allerhöchstihres Aufenthaltes in Italien, den durchlauchtigsten Hrn. Erzherzog Ludwig kaiserl. Hoheit zu Allerhöchstihrem Stellvertreter zu bestimmen, und an denselben die Leitung der Staatsverwaltung zu übertragen geruht.

Der Herzog von Wellington ist in der Nacht vom 29sten zum 30sten v. M. hier eingetroffen, und in der für Se. Herrlichkeit im k. k. Hofkriegsraths-Gebäude bereiteten Wohnung abgestiegen.

Der Königl. Preuß. Staatskanzler, Fürst von Hardenberg, ist gestern Nachmittag hier angelangt.

München, vom 25. Septbr.

Damit Se. Majestät dem diesjährigen Central-Landwirthschafts-Feste in Person beiwohnen können, ist die Verlegung des Begehungs-Tages vom 6. auf den 13. October erforderlich, an welch letzterem Tage sodann Höchstdieselben das besagte Fest mit Ihrer Gegenwart verherrlichen, und hiedurch Ihren treuen Unterthanen einen neuen Beweis landesväterlicher Theilnahme an dieser, auf das Wohl der Nation so einflußreichen Anstalt geben werden.

Weimar, vom 22. September.

Dem Vernehmen nach, wird Se. Durchlaucht der Erbprinz mit seiner Gemahlin nach Italien reisen, um dort Se. Maj. den Kaiser Alexander zu treffen und den Winter in jenem schönen Lande zuzubringen.

Hannover, vom 27. September.

Gestern hatte eine Versammlung der Provinzial-Landstände der Fürstenthümer Calenberg und Grubenhagen in den hiesigen landschaftlichen Gebäuden Statt. Auch in den übrigen Provinzen haben ähnliche Versammlungen in diesen Tagen Statt gefunden. Besonders hat man sich mit der Wahl der ständischen Mitglieder beschäftigt, welche den Provinzial-Commissionen wegen Veranlegung der Grundsteuer beigegeben werden sollen.

Vom Mayn, vom 27. August.

Auch Hohenlohe-Hechingen ist denjenigen Maaßregeln beigetreten, welche von Seiten der königl. würtembergischen und großherzogl. badenschen Regierungen, zum Schutze gegen auswärtige Beeinträchtigungen des Handels, und zur Belebung des innern Verkehrs eingeführt worden sind.

Mehrere der bei der Universität zu Basel angestellten Professoren und öffentlichen Lehrer aus Deutschland sind, wie man vernimmt, über verschiedene Vorgänge so unzufrieden, daß sie theils in ihr Vaterland zurückgekehrt, theils gesonnen sind, Basel zu verlassen.

Wie man vernimmt, so wird der Graf Capo d'Istrias bis zum Anfange des nächsten Monats zu Bad-Ems verweilen. Sollte derselbe sich alsdann nicht unmittelbar nach Verona begeben, so wird er in der Rhein- und Mayngegend einen ländlichen Aufenthalt bis zum Eingange näherer Bestimmungen beziehen.

Paris, vom 24. September.

Am 21sten d. M. Nachmittags haben (wie wir schon vorläufig meldeten) die vier zum Tode verurtheilten Ex-Militairs, Bories, Pomier, Goubin und Raoulx, ihre Strafe erlitten. Um 5 Uhr Morgens wurden sie von Bicêtre nach der Conciergerie gebracht. Gegen 9 Uhr äußer-

ten sie, daß sie Mittheilungen zu machen hätten. Der Präsident des Assisenhofes, Herr v. Monmerqué, begab sich einige Stunden darauf zu ihnen, um diese Mittheilungen zu empfangen; wie indessen verlautet, ist es demselben leider nicht gelungen, die Verbrecher zu irgend einem Geständnisse zu vermögen; sie haben ihr Geheimniß mit ins Grab genommen, und dadurch gewiß manchem strafbaren Gewissen neuen Muth eingeflößt. Um 5 Uhr Abends wurden sie, unter einem ungeheuren Zulaufe, auf 2 Karren nach dem Grève-Platze geführt. Der Weg dorthin war mit 2 Reihen Militair besetzt. Auf dem ersten Karren befanden sich Bories und Goubin, auf dem zweiten Raoulx und Pomier. Vier Geistliche, deren Trostreden und Ermahnungen sie indessen wenig zu beachten schienen, begleiteten sie. Goubin empfing den Todesstreich mit den kaum vernehmbaren Worten: „Es lebe die Freiheit!“ Bories bestieg mit schnellen Schritten das Schaffot, und sprach hierauf noch einige Worte, welche in die Lüfte verhallten.

Der Buchdrucker Catineau zu Poitiers, welcher sich eine absichtlich boshafte Entstellung der gerichtlichen Verhandlungen in dem Bertonschen Prozesse hatte zu Schulden kommen lassen, ist von dem dortigen Assisenhofe zu einmonatlicher Gefängniß- und einer Geldstrafe von 1000 Fr. verurtheilt worden.

Am 21sten, als am Geburtstage von Mademoiselle, Tochter der Herzogin von Berry königl. Hoheit, führten die Schauspieler des Gymnase dramatique und des Vaudeville-Theaters, in dem Pavillon Marsan, zwei kleine Lustspiele auf, denen die ganze königl. Familie beiwohnte.

Der Herzog von Wellington hat am 21sten eine lange Privat-Audienz beim Könige gehabt, und hierauf einem großen diplomatischen Diner bei dem Präsidenten des Minister-Rathes, Grafen v. Villèle, beigewohnt. Gestern früh ist Se. Herrlichkeit von hier über Wien nach Verona abgereist.

Das General-Conseil des Mosel-Departements hat in seiner kürzlich eröffneten Sitzung unter mehreren anderen, den Handel und die Industrie betreffenden Gegenständen, auch in Vorschlag gebracht, mittelst anzulegender Kanäle die Mosel mit der Maaß und diese mit der Marne zu verbinden, um dadurch eine bequeme Communication zu Wasser mit der Hauptstadt zu erlangen. Der Präfect hat den Auftrag erhalten, die erforderlichen Schritte zur Ausführung dieses Planes zu thun.

Nach den neuesten Nachrichten aus Wien vom 15ten d. M. gedachte der Minister der auswärtigen Angelegenheiten, Vicomte von Montmorency, seine Rückreise nach Paris in den ersten Tagen des künftigen Monats anzutreten.

Spanien, Griechenland und der Congreß, das sind die Hauptpunkte, die gegenwärtig unsern politischen Cirkeln und Partheien zu denken, zu ahnen und zu prophezeihen geben. Jeder, Royalist wie Liberaler, sieht durch sein Glas, und lieset diesem zufolge in der Zukunft. Die Besonnensten kümmern sich weder um Spanien, noch um den Orient und Congreß, und freuen sich über die Maaßnahmen des neuen Principalministers, dessen Einsichten und Character selbst seine Gegner die gebührende Anerkennung nicht versagen können. Daß er Frankreich in Hinsicht seines Finanzwesens von dem Provisorium befreit, dafür wird es ihm für immer verpflichtet seyn. Auch die noch in diesem Jahre, dem Vernehmen nach, für Ende November angesetzte Zusammenberufung der Kammern sieht man hauptsächlich als sein Werk an. Es sollen hauptsächlich vier Gesetzvorschläge seyn, welche die Minister denselben vorlegen wollen, nämlich über die definitive Constitution der Pairskammer, über die Organisation der Militairgerichte, über besondere Charten für die Gemeinden Frankreichs, damit jede, Provinzial- und Local-Verhältnissen gemäß, ihre Einrichtungen ordnen könne, endlich über Verbesserung des Instituts der Friedensrichter. Letztere hatte schon der wackre Deserre im Sinne; allein es war ihm unmöglich, bei dem frühern Ministerium damit durchzudringen. So sieht Frankreich mehr als irgend ein anderes Land Europa's in der nahen Zukunft glücklichen Fortschritten entgegen, wenn nicht Ultraismus irgend einer Art es aus dem Gleise herauswirft, daß Jeder, der es mit seinem Vaterlande wohl meynt, und die Mitte zwischen den Extremen hält, als zum Ziele beglückender Ruhe und allmählig fortschreitender Wohlfahrt führend ansieht.

Hr. Benjamin Constant hat vor dem Instruktionsrichter nur erklären müssen, daß er der

zig Reichsthaler gerichtlich abgeschätzte Freihaus hieselbst, soll wegen Baufälligkeit, und wegen daher zu besorgender Gefahr in Termino den 26ten November a. c. öffentlich und an den Meistbietenden verkauft werden. Es werden daher Kauflustige hiermit eingeladen am gedachten Tage Vormittags 10 Uhr sich vor hiesigem Gerichts-Amte einzufinden, ihre Gebote ad Protocollum zu geben, und für den Meistbietenden den gerichtlichen Zuschlag zu gewärtigen. Zugleich wird auch der Aaron Jacob, dessen Aufenthalt hier nicht bekannt ist, zu Wahrnehmung seiner Gerechtsame in diesem Verkaufs-Termine, und zu seiner Verantwortung über seine Entfernung von hier, hiermit vorgeladen. Das Gerichts-Amt Altwasser. Sachse.

(Subhastations-Patent.) Auf den Antrag des Frei-Gutsbesitzers Herrn Mendel Kiewe Milkuschütz sollen dessen beiden mit seinem Sohne Herrn Ignatz Krakauer gemeinschaftlich besitzenden, zu Czwiklitz — eine Viertel Meile von der Stadt Pleß entfernt — belegenen Freibauer-Güter, die zeither als ein unzertrenntes Ganze benutzt worden, im Wege der freiwilligen Subhastation veräußert werden, und es steht Terminus zur Licitation auf den 25ten November d. J. Vormittags um 9 Uhr in der Behausung des unterzeichneten Justitiarii hieselbst an. Kauflustige, Bietungs- und Zahlungsfähige werden daher hierdurch eingeladen, sich gedachten Tages zur bestimmten Stunde in Person einzufinden, ihre Gebote zu Protocoll zu geben und demnächst den Zuschlag zu gewärtigen. Diese beiden Freigüter, wovon dem Dominio in keiner Art irgend Dienste geleistet werden, sondern blos ein jährlicher Grundzins von 20 Rthlr. Cour. zu entrichten ist, umfassen im Ganzen eine in einer Länge und Breite liegende Fläche von 256 Magdeburgsche Morgen, an Acker-, Wiesen-, Teich- und Forst-Land, welches in dem schönsten Arrondissement belegen, und sind die sämmtlichen hierzu gehörigen Wohn- und Wirthschaft-Gebäude, so wie auch alle Vieh-Bestände und Wirthschafts-Geräthschaften in der besten Beschaffenheit vorhanden. Die Kaufsbedingungen werden in Termino bekannt gemacht. Pleß den 20ten September 1822.

Das Gerichts-Amt Czwiklitz. Schoerner, Justitiar.

(Auction.) Den 6ten November Nachmittags um 2 Uhr werde ich auf dem Königl. Packhofe hieselbst

16 Kisten weiße	Rio		Zuckern
4 — braune			
14 — weiße	Pernambuc		
1 — braune			
8) — weiße	Santos		
¼)			
2 — braune			

öffentlich verkaufen lassen. Stettin den 19ten October 1822. F. W. Rahm.

(Auctions-Anzeige.) Donnerstag als den 24ten October werde ich in meinem Auctions-Locale im rothen Hirsch Ohlauer- und Bischofsgassen-Ecke, die mir von mehrern Personen zur Auction gegebenen Sachen, worunter sich altes und neues Meublement, 2 ganz neue unangestrichne Thür-Tafeln, Leinewand und diverse andre Sachen befinden, gegen gleich baare Zahlung in Courant an den Meistbietenden versteigern.

C. Chevalier geb. Piere.

(Hausverkauf.) Das am Ende der äußern Ohlauer Gasse gelegene, mit den Nummern 1114. und 1115. bezeichnete Haus nebst einem Gärtchen an der Promenade, ist aus freier Hand zu verkaufen. Nähere Auskunft ertheilt der Königl. Justiz-Commissarius Herr Paur. Breslau den 21ten October 1822.

(Guths-Verkaufs-Anzeige.) In der Gegend von Strehlen ist ein kleines Freyguth welches sich in einem sehr guten Wirthschafts-Zustande befindet, veränderungswegen sehr preiswürdig zu verkaufen. Dies Gut säet in jedes der 3 Felder gegen 80 Schefl. Bresl. Maas, hält 200 Stück veredelte Schaafe, 15 Stück Kühe, hat sehr schönes Wiesewachs und gegen 90 Morgen gut bestandene Holzung, welche jährlich 80 Rthlr. Nutzung bringt. Nähere Auskunft hierüber erhalten resp. Kauflustige bey Unterzeichnetem in Breslau.

C. F. Gallitz, wohnhaft am Naschmarkt in No. 1984. im 2ten Stock.

ge, nach Buen Retiro aus. Dies geschieht ungeleitet durch die Straßen der Hauptstadt, welche vollkommne Ruhe und Ordnung genießt.

Se. Majestät haben die Generale und Obersten die im Kriegs-Gericht über Elio ausgeblieben waren, sämmtlich nach den Canarien, Puertorico, den Philippinen u. s. w. verwiesen.

Unter den Verwiesenen ist der alte General-Lieutenant Graf v. Calderon (Calleja) der bekanntlich die Expeditons-Armee 1820 befehligte und in dieser Eigenschaft von Riego aufgehoben ward. Er kommt nach den Canarien.

Gestern ließ der Kriegsminister alle General-Armee-Inspectoren zusammenkommen und verlangte die Stellung von 40,000 Mann in zwei Monaten. Graf del Abisbal erklärte, daß, so viel die Infanterie betreffe, sie in 40 Tagen bereit seyn solle, wenn er Geld bekomme. Der Minister wieß ihm sofort die benöthigten Fonds an.

Einer neuen Vorstellung des Fiscals beim Gardisten-Prozeß zufolge ist das ganze während des Befehls des General-Copons eingeleitete Verfahren umgestoßen und die Sache wird vor einem gewöhnlichen Kriegs-Gericht ihre schleunige Beendigung finden.

Gestern fraternisirten die Truppen hier miteinander, dem neuangekommenen Regiment Calatrava zu Ehren, das ein Band trägt, auf welches gestickt ist: Mi suerte: Constitucion o muerte.

Der letzte General-Capitain, General Copons, äußerte: er sey in Ungnade gefallen, nicht für das, was er gethan, sondern für das, was er gesagt.

Man erwartet nun die unverzügliche Promulgation des Straf-Gesetzbuchs, womit aber mehrere Tribunale nicht sonderlich zufrieden seyn werden.

Am 28sten v. M. wurde zu Ronda der Mönch Cezar hingerichtet, weil er eine Factionisten-Bande befehligt hatte. Es sind noch mehrere Priester in Ronda hingerichtet worden.

Der Herzog v. Infantado ist in Corunna angekommen.

Hr. Mugnoz Areyo, Kanonikus von Antaquera, ehemaliger Deputirter bei den jüngster Cortes, ist am 31. August zu Mallaga eingetroffen, um den erledigten bischöflichen Stuhl dieser Stadt, dessen Bischof exilirt werden wird, einstweilen zu besetzen.

Von der spanischen Grenze, vom 17. September.

Die Wege von Madrit bis zur Grenze sind so unsicher, daß kein Courier ohne Escorte, und ohne viele Umwege, nach Irun oder von da nach Madrit gelangen kann. Zwischen Tolosa, Vittoria und Burgos schwärmen starke Partheien umher. In Navarra, Biscaya rc. steht alles unter den Waffen. Täglich fallen kleine Gefechte vor, deren Resultate verschieden angegeben werden. Weiber und Kinder nehmen Antheil an denselben, und sie fallen immer blutdürstiger und grausamer aus.

Die am 9ten d. Abends von Madrit abgegangene Post, die am 14ten hier hätte eintreffen sollen, ist erst heute angekommen.

Die Nachricht, daß die Depeschen verbrannt worden wären, war irrig. Der ernsten, nachdrucksamen Haltung des Bayonner Handelsstandes verdankt man es, daß der Spanier, der in dieser Stadt, wo er sich das Ansehen gibt, als habe er zu befehlen, die Gastfreiheit genießt, mildere Saiten aufgezogen und eine Ordonnanz an seinen Untergebenen Zabala (oder vielmehr an dessen Frau, denn Zabala selbst kann weder lesen noch schreiben) mit der Weisung erlassen hat, daß er dem Postenlaufe keine Hindernisse mehr in den Weg lege. Was die Post (aus Madrit vom 12ten) betrifft, die heute hätte eintreffen sollen, so wird, wie es heißt, die starke Bedeckung, welche sie begleitet, ihre Ankunft um zwei Tage verspäten.

Die Insurrectionsjunta von Navarra, wo es für die Armee des Glaubens nicht zum Besten zu stehen scheint, hat sich auf das französische Gebiet geflüchtet und ohne die Warnung eines Paters würde sie der General Espinosa, der gerade eine Recognoscirung nach Irati unternahm, gefangen genommen haben.

Alles was man dieser Tage von der übeln Behandlung gesagt hat, die Quesada von Seiten seiner Leute erlitten haben soll, ist falsch, so wie es auch nicht wahr ist, daß Mina geschlagen worden, wie man solches seit zwei Tagen behauptete.

In diesem Augenblick vernehmen wir, daß 11 Milizbataillone, jedes 800 Mann stark, an den Ufern des Ebro angekommen sind und wir lesen in einem Schreiben aus Madrit vom 11ten, daß in dieser Hauptstadt alles ruhig war.

Den letzten Madriter Zeitungen zufolge, besteht die neue Flagge des von Spanien abgefallenen Peru, aus einem weißen Querstreif zwischen zwei rothen und einer Sonne in der Mitte.

Urgel, vom 13. Septbr.

Zum großen Erstaunen der Bewohner traf General Quesada mit einem geringen Gefolge vor einigen Tagen hier ein: er leistete gestern der Regentschaft den Eid der Treue und reisete heute wieder zu seinem Armeecorps ab.

Auch Don Eguya Alvarez von Toledo und der Trappist sind hier angekommen.

London, vom 24. September.

Bei der Entscheidung über Hrn. Cannings Ernennung verbreitete sich Anfangs das Gerücht, daß Lord Hastings ferner Oberstatthalter von Indien bleiben würde.

Man nennt als Mitglieder der Commission zur Führung des großen Siegels, die der Lord-Kanzler (aber nur bis zur völligen Herstellung seiner Gesundheit) bezeichnet habe, die HH. Leach, Justice Bayley und Baron Richardson.

Am 16ten Abends verrichtete Hr. Canning zum erstenmale in seiner neuen Eigenschaft Geschäfte auf dem auswärtigen Amte, und am 19ten statteten die fremden Gesandten und Minister Hrn. Canning Gratulations-Besuche im Bureau der auswärtigen Angelegenheiten, in welchem er alle Tage arbeitet, ab.

Der neue große Eingang zum Oberhause für Se. Majestät wird eine schöne Säulenreihe bilden, wozu der Grund bereits gelegt ist. Das Haus der Gemeinen wird auch ausgebessert; es ist ein Gerüste errichtet, um die Decke zu verschönern. Die Reparaturen an dem Aeußern der Kapelle Heinrichs VII. sind beendigt und dies ehrwürdige Gebäude steht in seiner alterthümlichen Vollkommenheit wieder da.

Die Times machen die strengsten Bemerkungen darüber, daß die Actionaire der Bank von England der Direction fortwährend gestatten, den Zustand des Geschäfts derselben und ihre Connexionen mit der Regierung nicht klar aufzudecken. — Donnerstag war die halbjährige Versammlung, auf welche man so sehr gespannt gewesen, doch wie sich zeigte ohne Grund. Der Saal war gedrängt voll. Der Governor schlug für das mit dem 10. October endigende halbe Jahr eine Dividendzahlung von 5 pCt. vor, ließ aber zugleich einen von dem nicht gegenwärtigen Actionair, Hrn. Gundry, eingegangen Brief vorlesen, der, wie er sagte, „in dessen gewöhnlichem Style" sey und worin derselbe sein Begehren um Vorlegung einer Bilanz erneuerte, damit die Bankeigner den Dividend nach eigner Einsicht bestimmen könnten, dies Begehren durch das Verfahren bei den Banken von Schottland und Frankreich begründete und hinzugefügte, daß wenn diesem nicht Folge geleistet werde, die Directoren sich, seiner Meinung nach, dem Vorwurfe aussetzten, die ersten Grundsätze ihrer Pflicht und das Vertrauen der Eigner verletzt zu haben. — Hr. Young fragte: Ob die Verminderung des Gewinns der Bank, die nothwendig aus ihrer Herabsetzung des Disconts entstanden seyn müsse, eine Vermehrung ihres Geschäfts zur Folge gehabt und dadurch ausgeglichen worden sey? und ob im Ganzen der Gewinn der Compagnie jetzt zu dem vorgeschlagenen Dividend hinreiche oder wahrscheinlich künftig dazu hinreichen werde? — Er erhielt keine andere Antwort, als daß die Directoren ihren Vorschlag von 5 pCt. Dividend wohl überlegt hätten, und daß Sachkundige leicht einsehen würden, daß die Bank seit dem Frieden wie alle anderen Handels-Etablissements weniger gewinne. Da dies, besonders auf den ersten Theil der Frage, keine directe Antwort war, so fragte Hr. Young nochmals, aber ohne Erfolg. Der Dividend, welcher der gewöhnliche ist, wurde einstimmig bewilligt.

Da wir so reichen eignen Segen von Obst haben, so fanden neulich zwei vom festen Lande nach Leith gekommene Schiffe die Preise der mitgebrachten Aepfel geringer als den Zollbelauf, den sie hätten erlegen müssen, und warfen selbige daher über Bord, wo aber das Volk sich auf die lächerlichste Weise zudrängte, sie aufzufischen.

Beim Parlement soll auf eine Acte angetragen werden zur Erlaubniß der Anlegung des erstaunlichen Werks einer Eisenbahn-Straße von Manchester nach Liverpool.

Ein unpartheiisches Blatt sagt: „Der König habe seine persönlichen Gefühle in Hinsicht des Hrn. Canning, dem er gern den fürstlich lohnenden Posten in Indien gegönnt hätte, den

wiederholten Vorstellungen der Lords Liverpool und Wellington zum Opfer gebracht; weit mehr Mühe aber habe es gekostet, den Lord-Kanzler umzuwenden, und wirklich habe sich der neue Minister erst über die Schranken seiner politischen Ansichten näher erklären und versprechen müssen, nicht mehr für die katholische Forderung zu stimmen. Was die auswärtige Politik betrifft, vertraue man, daß, wenn Hr. Canning im Allgemeinen in die Fußstapfen seines Vorgängers trete, er gewiß nicht weniger freisinnig als dieser sich erweisen und man von dieser Seite wenigstens etwas für die Griechen zu erwarten haben werde.

Die vom Unterhause ernannte Special-Commission, welche den Auftrag hatte, sich von dem Belauf und der Verwendung der zum Besten der Armen in England und Wales erhobenen Summen zu überzeugen, hat jetzt ihren desfallsigen Bericht drucken lassen. Aus der darin befindlichen Rechnung ergiebt sich das erfreuliche Resultat, daß die unter dem Namen von Armensteuern erhobenen Summen sich seit 1817 allmählig sehr merklich vermindert haben. Im Jahre 1817 erhob man 7,890,148 Pfd. St.; 1818 dagegen 7,521,650; 1819, 7,329,594, aber 1820 nur 6,958,445.

Da Hr. Canning dadurch, daß er einen Regierungsposten angenommen, nach den Gesetzen erst von seinen Constituenten aufs neue erwählt werden muß, so kann er auch bei Eröffnung des Parlements nicht sogleich in demselben erscheinen, indem nur das Unterhaus den Befehl zu einer neuen Wahl ausfertigen kann. Es leidet übrigens keinen Zweifel, daß Hr. Canning wieder zum Repräsentanten für Liverpool erwählt werden wird.

Nach dem allgemeinen Frieden mit Frankreich erhielt die spanische Regierung, wie andere europäische Mächte, als Entschädigung für die gesetzlosen Beraubungen seiner Unterthanen eine ansehnliche Summe Geldes. Dieses Geld wandte die spanische Regierung vor einigen Jahren zu dringenden Ausgaben an, so daß sie ihre Unterthanen, welche Ansprüche darauf hatten, unbefriedigt ließ. Einige liberale Banquiers in Paris, welche diese Forderungen zu sehr niedrigen Preisen aufkauften, haben jetzt der spanischen Regierung eine Anleihe zu 57 Procent angeboten, vorausgesetzt, daß sie einen Theil der Forderungen al pari annehmen wolle. Dies ist ein Beweis von der Liberalität der Liberalen; aber der spanische Finanz-Minister wird sich demungeachtet die Bedingung wahrscheinlich gefallen lassen müssen, weil er nur durch Anleihen Geld anschaffen kann, und ohne Geld die Revolution in sich selbst zerfallen muß. Man verschließe Spanien diese Hülfsquelle im Ausland, und die in Madrit bestehende Herrschaft naht sich mit schnellen Schritten ihrem Ende. Die Constitution ist bis jetzt lediglich durch das Geld der Herren Ardouin, Lafitte ꝛc. aufrecht erhalten worden; man verhindere dies, und die von Riego und seinen Gefährten angefachte und bisher genährte Flamme der Empörung wird unverzüglich erlöschen.

Am 16ten ist die türkische Fregatte, die so lange auf der Schiffswerfte zu Deptford gelegen hatte, von dort abgesegelt.

Es ist gegenwärtig ein junger Mensch von Van-Diemens-Land hier, der hier erzogen und unterrichtet werden soll.

Nach dem British Monitor soll ein verrückter junger See-Lieutenant, welcher vorigen Winter in Paris das Leben des Herzogs von Wellington mit Worten bedrohte und seitdem viele Drohbriefe an ihn schrieb, vor 10 Tagen Wache in seiner Wohnung bekommen haben.

Am 22. August währte das gelbe Fieber in Neuyork noch fort, hatte sich aber nicht über das Viertel hinaus, wo es ausgebrochen, gezeigt, und die Zahl der Kranken war nicht groß. Hingegen hatte ein Schiff aus Laguaira die Nachricht gebracht, daß die Columbier die Blokade von Porto-Cabello, wegen eines bösartigen Fiebers, das täglich 150 Menschen hinraffte, aufheben müssen.

Lloyd's Agent meldet aus Rio-Janeiro vom 31. July, daß die Expedition nach Bahia am 14ten von da in See gegangen war.

Es werden bereits in den Grafschaften Irlands öffentliche Versammlungen gehalten, um Bittschriften an das Parlement zu votiren, daß mit dem in Irland bestehenden Zehnten-Systeme eine Veränderung vorgenommen werde.

Die Herren Haldimand et Comp. sind die Contrahenten der neuen spanischen Anleihe von

2 Mill. Pfd. St., welche zu 60 Prozent abgeschlossen seyn soll.

Der Courier theilt eine Adresse von der jonischen gesetzgebenden Versammlung an Se. Majestät mit, die den 30. May bei Schließung des ersten fünfjährigen Parlements verfaßt wurde, und die er als vollständige Widerlegung aller der Verläumdungen ansieht, welche man sich gegen die Verwaltung jener Inseln erlaubt hat.

Eine Nachricht aus Charlestown in Süd-Carolina liefert einige Details über das kürzlich daselbst entdeckte Neger-Complott. Ein dem Obersten Prisleau gehöriger Neger wurde ersucht, sich dem Bunde anzuschließen; aber er schlug es ab, und unterrichtete die Behörden auf Anrathen eines Freundes davon. Der Plan der Verschwornen war tief durchdacht. Sie hatten sich Pässe angeschafft, um die Schildwachen zu hintergehen und von verschiedenen Theilen der Stadt Besitz nehmen zu können; eine Anzahl von ihnen wollte die Wache in dem Wachthause überrumpeln, eine andere sollte das Läuten der Allarmglocken verhindern, und so, gegen Ueberfall gesichert, sollte mit Ermordung der Weißen der Anfang gemacht werden. Die Verschwornen hatten seit langer Zeit eine Societät gebildet, die in einem von Wasser umgebnen Hause ihre Versammlungen hielt. Gullah Jack, der Anführer, wurde von ihnen für unbesiegbar gehalten, und sie glaubten, daß er weder verwundet, noch getödtet werden könnte. Aber Jack ist gehängt worden, und zeigte, als er zum Galgen ging, große Todesfurcht. Der Gerichtshof hat noch 70 bis 80 dieser Neger zu richten.

Warschau, vom 28. Septbr.

Gestern wurde hier die Gedächtnißfeier der Krönung Sr. Majestät Alexander I. durch den in der Metropolitan-Kirche abgehaltenen Gottesdienst feierlich begangen. Der Senator Nowosilcow gab ein großes Diner, und die im National-Theater statthabende Vorstellung ward unentgeldlich gegeben.

Hr. Monroe, Neuveu des Präsidenten der vereinigten Staaten von Nord-Amerika ist hier angekommen.

Stockholm, vom 20. Septbr.

Der Kammerherr, Baron Stedingk, welcher bekanntlich als Courier von hier über Eichstädt nach Rom an Se. königl. Hoh. den Kronprinzen abgereiset ist, überbringt der hohen Braut, Prinzessin Josephine von Leuchtenberg, kostbare Geschenke von Sr. Majestät dem Könige. Der Kammerherr hat den brillantenen Schwerdt-Orden erhalten und soll zum Oberstlieutenant ernannt worden seyn.

Aus Italien, vom 20. Septbr.

Die Stadt Verona erhält während der Anwesenheit des Congresses eine starke Garnison; auch nach Venedig, das, wie man hört, von den Monarchen auf der Durchreise besucht werden wird, sind zur Verstärkung der dortigen Garnison Truppen beordert. Ueberdies sind alle Anstalten zur Sicherheit der Straßen in Italien mittelst Cavallerie-Pikets getroffen.

Aus Rom wird gemeldet, der Pabst habe mit dem Staats-Secretair Cardinal Consalvi mehrere Conferenzen gehabt. Am 4. Septbr. kam der Cardinal Spina aus den Bädern von Lucca hier an. Er hatte dann einige Conferenzen mit dem Cardinal Consalvi und schickt sich zur Abreise zum Congreß nach Verona an, dem er im Namen des heil. Vaters beiwohnen wird.

Schreiben aus Berra (in Ostindien); vom 9. März.

Auf meiner Reise nach dieser Stadt passire ich durch das Dorf Churcharie, wo ich hörte, daß ein Suttee (das Verbrennen einer Wittwe) Statt finden würde. Ich ritt deshalb nach dem mir beschriebenen Orte, woselbst ich eine ungeheure Menge Menschen fand. Ich näherte mich der unglücklichen Wittwe, die eine ältliche Frau war, und, wie gewöhnlich, wohl von der Polizei bewacht wurde. Indem sie die unter den Hindoos gebräuchlichen Ceremonien verrichtet hatte, wurde sie in einem offenen Wagen nach dem Scheiterhaufen gebracht, den sie nach kurzer Zeit bestieg und solchen anzuzünden befahl. Aber kaum hatte die Flamme sich ihr genähert, als sie zu meinem großen Vergnügen herunter sprang und sogleich von der Polizei in Schutz genommen wurde, die ihr auf diese Art das Leben rettete; denn ich hörte einige Hindoos sagen, daß, wenn die englische Regierung nicht wäre, sie die unglückliche Frau in Stücke zerhauen und den Flammen übergeben haben würden.

Nachtrag

Nachtrag zu No. 118. der privilegirten Schlesischen Zeitung.

Vom 7. October 1822.

Türkei und Griechenland.

London, vom 20. September.

Der gestrige Courier enthält Folgendes: „Wir fürchten fast, daß die griechische Angelegenheit in Morea ihre Endschaft erreicht habe, und wenn dieses der Fall ist, haben die wahren Freunde der Menschheit Ursache, sich herzlich zu freuen!!! — Der Kampf, noch länger fortgesetzt, würde bloß eine lange Reihe gegenseitiger Metzeleien hervorgebracht haben. Wahrlich, die Griechen konnten Nichts gewinnen, was sie nicht auf Unkosten der allgemeinen Ruhe von Europa erkauft hätten. Ohne Beistand, war es ihnen da möglich, ihre Unterdrücker abzuwehren, und wer wollte ihnen Beistand leisten? Wir wissen die leichte Antwort, die Schülern Enthusiasmus ertheilen würde; doch wir wissen auch, daß die erste unmittelbare Bewegung irgend eines Cabinettes in Europa zur Unterstützung der Befreiung von Griechenland, der Aufruf zu dringenden Ansprüchen der Eifersucht wäre, die mit allgemeiner Zwietracht endigen würden. Dieses Resultat sehen die Enthusiasten nicht oder vermögen es nicht zu begreifen; doch die wahren Sachwalter der Griechen verstehn es völlig. Laßt uns einen unabhängigen Griechenstaat in Europa stiften, das ist die Loosung. Wie? Mit der Türkei in Europa? Unmöglich! Nach deren Vertreibung aus Europa? Holdtönende Worte — doch zwischen der Anerkennung und der Ausführung einer solchen Unternehmung — welche Ströme Bluts würden fließen? Und wenn wir uns nicht gänzlich täuschen, so würde das am Ende nichts weiter bewirken, als daß eine Bande Barbaren durch die andere verdrängt würde, die, wenn auch nicht ganz so grausam, doch in jeder Rücksicht des Ranges unwürdig wäre, welche ihre Anwälde ihnen zusprechen möchten."

Wien, vom 29. September.

Die Post aus Constantinopel vom 10ten hat keine bedeutende Neuigkeiten mitgebracht.

Der königl. großbrittannische Botschafter bei der ottomanischen Pforte, Lord Strangford, hatte sich (wie in Nro. 117. dieser Zeitung gemeldet worden) am 5ten d. M. eingeschifft, um nach Varna, und von dort über Bukarest nach Wien zu gehen. Nach einer zweitägigen stürmischen Fahrt, die ihm keine Hoffnung ließ, sein Ziel sobald zu erreichen, entschloß er sich nach Constantinopel zurückzukehren, und stieg am 9ten wieder ans Land. Noch am nämlichen Tage aber trat er die Reise zu Lande an. (Lord Strangford ist, nach einem dreitägigen Aufenthalte zu Bukarest, in der Nacht vom 25sten auf den 26sten zu Wien eingetroffen.)

Berichte aus Zante von der Mitte des August erzählen die Geschichte der letzten türkischen Krieges-Operationen in Morea und Albanien im Ganzen völlig so, wie wir sie früher durch die Berichte aus Constantinopel erfahren hatten; eine Uebereinstimmung, welche bei dem Abstande der Orte und der Verschiedenheit der Quellen kaum zu erwarten war. Aus jenen Berichten, die freilich noch viele Umstände im Dunkeln lassen, ergibt sich von neuem, daß Churschid Pascha von Larissa durch die Thermopylen über das Gebirge Geramos und Megara in Morea eindrang, während andere Corps von Patras gegen Korinth und Argos operirten. Einer Schlacht bei den Thermopylen wird hier so wenig als in den Berichten von Constantinopel gedacht.

Ueber den innern Zustand der Halbinsel in dem Zeitpunct, wo die türkischen Truppen vorrückten, enthielten die Berichte aus Zante verschiedene merkwürdige Data. Es scheint hienach, daß die Anarchie in dem unglücklichen Lande bereits aufs höchste gestiegen war. Kolokotroni hatte sich nämlich, nachdem er das Belagerungs-Corps vor Patras verlassen, nach Tripoliza begeben, und hier, gemeinschaftlich mit Demetrius Ypsilanti, und dem Bey von Maina eine Erklärung publizirt, des Inhalts, daß die Regierung das Vaterland verrathen habe. Auf den Grund dieser Erklärung ward beschlossen, sich sämmtlicher Regierungs-Mitglieder zu bemächtigen, die sogenannte Constitution zu suspendiren, und dafür eine rein-militairische Regierung einzusetzen. Sie schritten auch gleich zur Ausführung dieser Beschlüsse;

22 Regierungs-Mitglieder wurden verhaftet; darunter befand sich der bekannte Erzbischof von Patras, der für den ersten Anstifter der griechischen Insurrection galt; er ward nach Tripoliza geführt, wo ihn bloß sein geheiligter Character vor der Wuth des Volkes und einem schmählichen Tode schützten. Die Uebrigen sollten als Gefangene nach Hydra gebracht werden; doch scheinen verschiedene von ihnen, wie Londo, Thanos, Papadiamandopulo, durch die Flucht entkommen zu seyn. Bei dem Kriegsminister Collertis soll man große Summen Geldes vorgefunden haben, die den Triumvirn gut zu Statten kamen. Das Elend des Landes hat unter diesen militairischen Regenten den Gipfel erreicht. Sie rauben und plündern ärger als der erzürnteste Feind es thun könnte. Das Wenige, was die Einwohner noch gerettet hatten, behandeln sie als ihr Eigenthum; die gemachte Beute schleppen sie in den mainottischen Gebirgen zusammen, wo sie sich entweder zu behaupten, oder wenigstens auf möglichst vortheilhafte Bedingungen zu capituliren suchen werden. (Oesterr. Beob.)

(Wir bitten unsere Leser diese Nachrichten mit den von den Beobachter früher gelieferten zu vergleichen.)

Triest, vom 17. September.

Aus Corfu haben wir Nachrichten bis zum 30. August. Nach denselben befand sich Churschid Pascha, obwohl er den Oberbefehl der Expedition gegen Morea führte, niemals in Person in Morea, sondern war in Thessalien geblieben, und hatte blos die zwei türkischen Armeecorps des Dram Ali und Mehmet Ali vorausgeschickt. Nach griechischen Berichten sind diese beiden Corps geschlagen, Dram Ali gefangen, und Mehmet Ali bei Argolita getödtet, wie bereits die frühern Berichte meldeten. — Am meisten sollen Kolokotroni und Maurokordato, welcher Letztere die Reserven befehligte, beigetragen haben, um den Angelegenheiten Morea's nach dem Einmarsche der Türken, den sie mit Mord und Brand bezeichneten, eine glückliche Wendung zu geben. Kolokotroni ist militairischer Dictator, und Alles hat sich seinen Befehlen unterworfen. Nach den siegreichen Gefechten bei Argolita zogen sich die Türken gegen Korinth zurück, und das Kastell von Napoli di Romania ergab sich am 22. August an die Griechen, nachdem, wie bekannt, die Türken die frühere Capitulation vom 30. Juny treuloserweise nicht gehalten hatten, obwohl sie den Sohn des Pascha als Geisel übergaben. Dieß versicherte wenigstens ein am 29. August aus Napoli in Corfu angekommener Schiffer.

Nach Briefen aus Zante indeß war der General Graf Norrmann mit wenigen Deutschen aus Morea daselbst angekommen, und man hielt die Sache der Griechen für ganz verloren.

Florenz, vom 19 September.

Unsere letzten Nachrichten aus Corfu vom 27. August lassen die Sache der Griechen übel gehen. Man wisse nicht, wo sich ihr Geschwader befinde. Einige glauben, es sey im Archipelag vertheilt, um die unglücklichen griechischen Familien aufzunehmen und zu retten. Aus Missolungi hat man keine weitern Nachrichten; diese Stadt wird von einem türkischen Geschwader blokirt.

Semlin, vom 16. September.

Ich habe einen Brief aus Seres vom 2ten d. vor mir liegen, worin es heißt: „Die Expedition des Churschid Pascha ist ganz mißlungen. Er selbst liegt in Larissa krank, und fordert alle Türken auf, die Waffen zu ergreifen. Aus Morea sind keine Türken zurückgekommen."

Corfu, vom 30. August.

Nach Berichten aus Morea wurde in Korinth der furchtbare Dram Ali Pascha nebst 7 Bei's und den griechischen Verräthern gefangen gemacht und sogleich nach Hydra abgeführt. Napoli di Romania ist nun ganz in den Händen der Griechen, und Koron und Modon sollen die frühern Capitulationen vollzogen haben. Die Zahl der in Morea eingedrungenen Türken war 23,000 Mann, von welchen Wenige zurückgekommen sind. In Hydra wurden die gefangenen Türken durch alle Straßen geführt. Die griechische Flotte ist im Angesicht der türkischen, welche letztere bei Patrasso liegt. (Nürnb. Z.)

Vermischte Nachrichten.

Ein französischer Reisender, Namens Laurenaudière, ein Kaufmann, der in seinen Geschäften eine weite Reise in Indien und durch einen Theil Australiens gemacht hat, giebt jetzt einen Theil seiner Reisebemerkungen heraus. Seine Geschäfte, und die Begierde, seine Kenntnisse zu vermehren, führten ihn auch

nach Delhy, wo er Gelegenheit fand, den ehemaligen großen Mogul zu sehen. Mitten unter Ruinen und Schutthaufen, sagt der Erzähler, steht man den Pallast des Mannes, an dessen Namen sich so wichtige Momente der Geschichte unwillkührlich anreihen. Dieser übrig gebliebene Schatten eines der größten Herrscherstämme auf Erden, dieser schwache Sprößling des unüberwindlichen Tamerlan im vierzehnten Grade, wurde im Jahre 1806 von der ostindischen Compagnie auf die kaiserlichen Kissen seines Vaters, Ackbar II., niedergesetzt (orientalischer Ausdruck für Installation), nachdem er eine Stunde vorher die Donations-Urkunde seines ganzen ererbten Reiches zu Gunsten der Compagnie unterzeichnet hatte. Er ist jetzt ein Greis von 72 Jahren, von edler Miene und hohem Anstand, der sich bei einer ihm zugestandenen jährlichen Revenue von 200,000 Pfd. Sterl. in beständigen Geldverlegenheiten befindet, weil er sich verbindlich machen mußte, von dieser Summe sich und seine Familie zu ernähren, die aus nicht weniger als 19,000 Personen weiblichen und 700 Personen männlichen Geschlechtes besteht, über welche allein ihm noch erlaubt ist, souveraine Gewalt auszuüben. Um die unglaublich scheinende Anzahl dieser Verwandten zu erklären, muß man die Familien-Verhältnisse der ehemaligen Moguls kennen, welche von dem Kaiser Tamour eingeführt wurden, und die Vorschrift enthielten, daß alle Kinder aus den Harems der Kaiser und der kaiserlichen Prinzen, als Mitglieder der Familie, auf einen vom Staate zu leistenden Unterhalt Anspruch zu machen hätten, und daß sich dies Reglement aus den ersten Jahren des vierzehnten Jahrhunderts herschreibt. Es war eine Periode, in der man über 300 solcher Familien-Harems zählte, von denen viele über 1000 Frauen hatten. Wenn man nun bedenkt, daß diese Einrichtung vom vierzehnten Jahrhundert bis auf unsere Zeiten, nur mit veränderter Unterhaltungsweise der Sprößlinge, fortgewährt hat, so ist die Anzahl der jetzigen Familien-Mitglieder zu erklären. Der Unterschied der Menge der weiblichen Verwandten im Vergleich mit den männlichen, rührt daher, daß jene den kaiserlichen Pallast niemals verlassen, diese hingegen gehen durften, wohin sie wollten. Der jetzige Harem des Titular-Kaisers zählt noch 300 der schönsten Frauen, die man in Kaschemir zusammenbringen konnte; von den Prinzen ist aber nur den 10 ältesten erlaubt, einen ähnlichen Harem zu halten. Wenn man bedenkt, daß alle diese Harems und jene 19,000 Prinzessinnen in einem Pallaste eingeschlossen sind, und den obgleich kleinen Hofstaat des Moguls hinzurechnet, so kann man sich vorstellen, von welchem Umfang dieser Pallast ist, wie groß aber auch die Kosten seiner Unterhaltung seyn müssen. Der Mogul zeigt sich selten öffentlich. Nur an den ersten 10 Tagen des Jahres muß er sich täglich öffentlichen Prozessionen unterwerfen, bei denen sein Gefolge zwar groß, aber keinesweges glänzend ist. Man las in seinen melancholischen Gesichtszügen, wie unangenehm ihm dieser Zwang war. Der englische Commissair der ostindischen Compagnie ist im Besitze der ganzen Regierungsgewalt der Provinzen, welche das mogolische Reich ausmachen; er ist nur dem General-Gouverneur von Calcutta verantwortlich. An jenen Prozessionstagen bezeigt der Commissair dem Mogul die tiefste Ehrerbietung.

Die Herren v. Spix und v. Martius, Mitglieder der Königl. Akademie in München, werden ihre, auf Befehl Sr. Majestät des Königs von Baiern in den Jahren 1817—20 in das Innere von Brasilien unternommene Reise in zwei Quartbänden, mit vielen beigefügten Kupfern und Karten, beschreiben. Der erste Band erscheint zur Ostermesse 1823, der zweite 1824. Außerdem werden sie die merkwürdigsten Thiere und Pflanzen, welche zu München in dem Museum Brasilianum aufbewahrt sind, nach den beiden Reichen getrennt, in lateinischer Sprache beschrieben, und auf Stein gezeichnet oder gravirt, in Heften herausgeben.

Als unsere Kaufleute (sagt ein engl. Blatt) anfingen, direkte Verschiffungen auf Spekulation nach Brasilien zu machen, sandte ein wahrscheinlich sehr einsichtsvoller Kaufmann eine Quantität Wärmbecken nach jenem Lande, in der Meinung, daß sie für das dortige Klima passen würden. Nachdem sie gelandet und von den dortigen Einwohnern in Augenschein genommen waren, hielten sie solche für Kirchen-Geräthschaften, obgleich sie selbst zum Kochen davon keinen Gebrauch zu machen vermogten.

Auf diese Art blieben die Wärmbecken liegen, bis endlich ein Zuckerpflanzer einige kaufte, den obern Theil derselben abschlug, und sie beim Zuckerkochen als Löffel brauchte. Seit dieser Zeit senden die Brasilianer Bestellungen auf Zuckerlöffel nach England, die in der Originalgröße und Gestalt einer Wärmepfanne verfertigt werden.

Im griechischen Seminarium zu Petersburg werden ungefähr 200 junge Griechen und Albaneser zu Offizieren von 25 Professoren gebildet, welche die Militairwissenschaften, französische, italienische und deutsche Sprache lehren. Haben die Zöglinge ihre Studien absolvirt, so werden sie nach eigener Wahl, entweder als Offiziere, oder als Dollmetscher bei den Behörden zu Petersburg und Moskau angestellt, oder können auch in ihr Vaterland zurückkehren. Viele junge Leute aus Chios, Lesbos und Naxos, besuchen dermalen dieses Seminar.

Die Baltimore-Federal-Gazette enthält folgende Angabe über die Streitkräfte der Spanier und Columbier, ihre Finanzen, und die Bevölkerung in Cundinamarca und Venezuela. Cundinamarca enthält 3000 Quadratmeilen, die spanische Landmacht in diesem Departement besteht aus 7000, und die columbische gleichfalls aus 7000 Mann. In Venezuela besteht die spanische Landmacht aus 11,000, und die columbische aus 12,000 Mann; die spanische Seemacht aus 7 Schiffen mit 76 Kanonen, und die columbische aus 16 Schiffen mit 82 Kanonen. — Finanzen: Jährliche Einnahme in Venezuela 1 Mill. 600,000, und in Cundinamarca 1 Mill. 400,000 Dollars, zusammen 3 Mill. Dollars. Jährliche Ausgabe: in Venezuela 3 Mill. 500,000, und in Cundinamarca 6 Mill. 500,000, zusammen 10 Mill. Dollars; Deficit pr. Jahr 7 Mill. Dollars.. — Bevölkerung: Venezuela 80,000 Weiße und 480,000 Farbige, zusammen 560,000; Cundinamarca 110,000 Weiße und 900,000 Farbige, zusammen 1 Mill. 10,000. — Total 1 Mill. 570,000 Menschen.

Lange genug, sagt die Dorfzeitung, sind die Hunde von den Menschen ernährt worden; es ist ganz billig, daß man einmal den Spieß umdrehe. Im Koburgischen sind vorläufig die Armen auf die Hunde angewiesen. Die auf diese gelegte Steuer ist nämlich im ganzen Lande der Armenkasse jedes Ortes überwiesen.

Unsere am 1sten October in Auras vollzogene eheliche Verbindung zeigen hiermit zum geneigten Wohlwollen ergebenst an

Breslau den 7. October 1822.

der Apotheker Quaas.
Minna Quaas geborne Marchand.

Unsere am 1sten dieses Monats zu Militsch vollzogene eheliche Verbindung zeigen wir nahen und entfernten Freunden ganz ergebenst an, und bitten um Ihr ferneres gütiges Wohlwollen.

Carl Fenzel, Diaconus und Rektor zu Raudten.
Auguste Fenzel geb. Gambke.

Die heut erfolgte glückliche Entbindung seiner Frau von einem Knaben zeigt hiermit Verwandten und Freunden ganz ergebenst an,

Breslau den 5. October 1822.

Der Kaufmann F. A. Stenzel junior.

Allen Verwandten und Bekannten zeige ich hiermit an, daß den 4. Septbr. zu Manheim meine geliebte Schwägerin Auguste v. Podewils geb. Ritter ihren den 12. May 1822 verstorbenen Gatten in eine bessere Welt nachfolgte. Reichau den 3. October 1822.

Louise v. Podewils.

Gestern starb mein am 20sten dieses geborner Sohn am Steckfluß, welches ich mit großer Betrübniß allen Verwandten und Bekannten unter Verbittung aller Beileids-Bezeugungen ganz ergebenst anzeige.

Blottnitz den 30. Septbr. 1822.

Graf Posadowsky.

Heute Mittags um 12¼ Uhr starb der allgemein geschätzte Königl. Consistorial-Rath und hiesige Stadtpfarrer Anton Seidel im 57sten Jahre seines Alters, nach 3tägigem Krankenlager, an einer Unterleibsentzündung, welches hiermit allen Bekannten und Freunden des Verewigten anzeigen

die Geistlichen bei der Pfarrkirche.

Oppeln den 2. October 1822.

Als unglückseelige Folge des 18. July starb den 6. October, in der kräftigsten Jugendblüthe von 22 Jahren, Eduard von Lepel. Herzerschütternd ist der Verlust, der seine Familie wie so viele seiner Freunde tief verwundet. Mit dem innigsten Danke für die sorgfältigen Bemühungen seiner Herren Aerzte und Freunde vereinen die Bitte um stille Theilnahme.

Die Oberst-Lieutenant von Lepel geb. von Katzler, Mutter.

Die Obrist von Lessel geb. v. Katzler, Tante.

Adelaide von Lepel, Schwester.

von Graeve, Onkel.

Nach vielen Leiden starb die sanfte Dulderin, meine edle Gattin Maria Kralicky. Dies allen Freunden zur stillen Theilnahme.

Breslau den 5. Ocober.

Kralicky, Königl. Accise-Einnehmer am Schweidnitzer Thore.

Theater.

Montag den 7ten: Wilhelm Tell.

Dienstag den 8ten: Der Freischütz.

Mittwoch den 9ten: Heinrich der IV.

Wechsel-, Geld- und Effecten-Course von Breslau,

vom 5. October 1822.

		Pr. Courant Briefe	Pr. Courant Geld
Amsterdam in Cour. .	à Vista	—	—
Ditto	2 M.	$145\frac{3}{4}$	—
Hamburg . - Beo. .	4 W.	$152\frac{1}{2}$	—
Ditto	2 M.	$151\frac{3}{4}$	—
London p. 1 Pf. Sterl.	dito	$7.1\frac{3}{4}$	—
Paris p. 300 Francs .	dito	—	—
Leipzig in Wechs.-Zahl.	à Vista	$3\frac{5}{6}$	$3\frac{1}{2}$
Augsburg	2 M.	$3\frac{2}{3}$	—
Wien in W. W. . . .	à Vista	—	—
Ditto	2 M.	—	—
Ditto in 20 Xr. . . .	à Vista	$104\frac{1}{3}$	—
Ditto	2 M.	$103\frac{2}{3}$	—
Berlin	à Vista	—	$99\frac{5}{6}$
Ditto	2 M.	—	99
Holländische Rand-Ducaten . .		—	97
Kaiserliche dito		—	97
Friedrichsd'or		$15\frac{1}{4}$	—
Conventions-Geld		—	—
Pr. Münze		—	$175\frac{1}{2}$
Tresorscheine		—	100
Pfandbriefe von 1000 Rthlr. . .		$102\frac{1}{3}$	102
Ditto - 500 - . .		$102\frac{1}{2}$	—
Ditto - 100 - . .		—	—
Bresl. Stadt-Obligations . . .		106	—
Banco-Obligationen		—	$81\frac{1}{2}$
Churmärk. Obligationen . . .		$66\frac{1}{3}$	—
Dantz. Stadt-Obligations . . .		31	—
Staats-Schuld-Scheine		—	$73\frac{1}{4}$
Lieferungs-Scheine		—	—
Wiener Einlösungs-Scheine p. 150 fl.		—	42

In der privilegirten Schlesischen Zeitungs-Expedition, Wilh. Gottl. Korn's Buchhandlung ist zu haben:

Kremsier, J. F., die urteutsche Sprache, nach ihren Stammwörtern. gr. 8. Weimar, Industrie-Comptoir. 2 Rthlr. 8 Sgr.

Hemmann, D., Predigten gehalten vor einer Land-Gemeinde. gr. 8. Aarau, Sauerländer. 20 Sgr.

Falkmann, Ch. F., Hülfsbuch der deutschen Stylübungen für die Schüler der mittlern und höhern Klassen bei dem öffentlichen und beim Privat-Unterrichte. gr. 8. Hannover, Hahn. 1 Rthlr. 15 Sgr.

Martens, A. E., das Hamburgische Kurhaus und dessen Einrichtungen. gr. 4. Hamburg, Hoffmann et Campe. 2 Rthlr, 10 Sgr.

Garthe, C., Lehrbuch der Buchstabenrechnung und Algebra für Schulen. gr. 8. Hannover, Hahn. 20 Sgr.

Abbildungen der vorzüglichsten Pferde in den Königl. Gestütten. Zweite Lieferung, enthaltend 6 Hengste des Neustädter Gestütts, nach dem Leben gemahlt und radirt von Fr. Bürde. Preis 6 Rthlr. Der dritte und letzte Heft erscheint in künftigem Frühjahr und wird 6 Hengste aus dem Gräditzer Gestütt enthalten.

Bei W. G. Korn in Breslau ist erschienen und zu haben:

Schlesische Instanzien-Notiz, oder Verzeichniß aller königlichen Militair-, Civil-, Geistlichen-, Schulen- und übrigen Verwaltungs-Behörden und öffentlichen Anstalten in der Provinz Schlesien, dem dazu gehörigen Theile der Lausitz und der Grafschaft Glaz, für das Jahr 1822. Mit Genehmigung des Herrn Fürsten Staatskanzlers Durchlaucht, herausgegeben in dem Ober-Präsidial-Bureau. Breslau bei Wilh. Gottl. Korn. Preis 1 Rthlr. Court.

Schlesien in seinem ganzen Umfange, als: Preußisch-, Oestreichisch- und ehemaliges Neu-Schlesien, oder: Alphabetisch-geordnetes Verzeichniß aller in ganz Schlesien liegenden Städte, Marktflecken, Dörfer, Colonien, Vorwerke, einzeln liegender Mühlen, Wirthshäuser, Jagdhäuser und Schlösser rc., mit Angabe der Kreise, in welchen die benannten Grundstücke liegen, deren Entfernung von der Kreis- oder nächsten Stadt, nebst den Namen der Besitzer. Aufs neue zusammengetragen und möglichst vervollständigt von Christian Moritz Herschel. Nebst einem am Schlusse noch beigefügten zweiten Nachtrag, welcher alle neue Kreisveränderungen Schlesiens enthält. 8. Preis: Gebunden 25 Sgr.

Getreide-Preis in Courant. (Pr. Maaß.) Breslau den 5. October 1822.

Weitzen	1 Rthlr. 29 Sgr. 1 D'n. —	1 Rthlr. 25 Sgr. 6 D'n. —	1 Rthlr. 22 Sgr. - D'n.
Roggen	1 Rthlr. 26 Sgr. - D'n. —	1 Rthlr. 19 Sgr. 6 D'n. —	1 Rthlr. 13 Sgr. 1 D'n.
Gerste	1 Rthlr. 5 Sgr. 5 D'n. —	1 Rthlr. 4 Sgr. 3 D'n. —	1 Rthlr. 3 Sgr. 2 D'n.
Hafer	1 Rthlr. 1 Sgr. 8 D'n. —	- Rthlr. 29 Sgr. 10 D'n. —	- Rthlr. 28 Sgr. - D'n.

Angekommene Fremde.

Im Rautenkranz: Hr. Baron v. Zedlitz, von Hohenliebenthal; Hrn. Gebrdr. Schreiber, von Neusalza. — In der goldnen Gans: Hr. Lucas, Amtsrath, von Loslau; Hr. Fetting, Kaufmann, von Hamburg. — Im goldnen Baum: Hr. v. Hocke, Landrath, von Poselwitz; Hr. v. Neuhauß, Obrist-Lieutenant, von Hünern. — In den drei Bergen: Hr. v. Korff, Major, von Dammer. — Im goldnen Schwerdt: Hr. Graf v. Pückler, von Schedlau; Herr Werner, Kaufmann, von Zörbig; Hr. Rabeneck, Kaufmann, von Elberfeld; Hr. Camphausen, Kaufmann, von Solingen; Hr. Wilhelmi, Kaufmann, von Glogau. — Im blauen Hirsch: Hr. Kirschstein, Wirthschaftsdirektor, von Kozmin; Herr Freyherr von Schlichten, von Neisse. — Im großen Christeph: Hr. Gärthen, Guthsbesitzer, von Schmögerle. — Im Hotel de Pologne: Hr. Baron v. Rottenberg, von Alt-Weindorf. — Im goldnen Löwen: Herr von Strachwitz, von Kleutsch. — Im goldnen Baum (Odergasse) Hr. Richter, Oberamtmann, von Ogatow. — In zwei goldnen Löwen: Hr. Baron v. Vogten, Land- und Justiz-Rath, von Hirschberg. — In der goldnen Sonne: Hr. Teichert, Wirthschafts-Inspektor, von Poklau. — In Privat-Logis: Hr. Lindner, Justitiarius, von Klischdorf, N. 1399. Hr. Grüner, Gutsbesitzer, von Januschkowitz, No. 550.; Hr. Wenzel, Wirthschafts-Inspector, von Zülz, No. 828.; Hr. Mußbrock, Kaufmann, von Wien, No. 24.; Hr. Krause, Oberamtmann, von Nieder-Rosen, No. 1922.; Hr. v. Triebel, Hauptmann, von Raischen, No. 1828.; Hr. Bergmann, Oberamtmann, von Freihahn, No. 1922.; Hr. v. Massow, Geheimer-Rath, von Neuguth, No. 904.; Hr. v. Müller, Major, im Montirungsmagazin. —

(Oeffentliches Conzert zum Besten der Erziehungs-Anstalt für die in hiesiger Provinz geborenen taubstummen Kinder.) Madame Schulze geborene Kilitschgy, erste Sängerin bei der Königl. Oper in Berlin, ist edelmüthig bereit, die eben genannte Erziehungs-Anstalt, die bei den sich mehrenden Gesuchen um Aufnahme solcher unverschuldet Unglücklichen wohlthätiger Theilnahme sehr bedürftig ist, durch Ihr ausgezeichnetes Kunsttalent mildthätig zu unterstützen.

Möchte sich die Theilnahme an dem in dieser Absicht auf die nächste Mittwoche (den 9ten) mit höchster Bewilligung in dem Königl. Universitäts-Gebäude veranstalteten Conzerte, durch einen zahlreichen Besuch aussprechen! wozu wir ein hochverehrtes Publikum ehrerbietigst einladen.

Die am Tage selbst zu vertheilenden Anzeigen werden die unter der Leitung des Musikdirectors, Kapellmeister Herrn Schnabel und Herrn Berner aufzuführenden Stücke nachweisen. Die Vorsteher, Kaufmann Herr Krischke am Ringe No. 573. und Kaufmann Herr Heller auf der Schubrücke in No. 1738. haben die Vertheilung der Einlaſs-Scheine, Mittwochs des Vormittags von 9 bis 12 Uhr, zu übernehmen die Güte gehabt, welche ausserdem noch bei der Kasse am Eingange zu 16 Ggr. für den Platz im Saale, zu 12 Ggr. für den Platz auf dem Chore, zu haben seyn werden. Breslau den 6ten September 1822.

Der Privat-Verein für taubstumm Geborene in Schlesien.

(Anzeige.) Einem hochgeehrten Patronen-Personale, welches das hiesige Hausarmen-Medicinal-Institut mit milden Beiträgen unterstützt, zeigt die unterzeichnete Direction dieser Anstalt hierdurch ganz ergebenst an, daß den 10. October d. J. Nachmittag um 3 Uhr die Haupt-Revision der Verwaltung im Jahre 18$\frac{2}{2}$ an der gewöhnlichen Stelle im Fürstensaale des Rathhauses, Statt finden wird, und bittet sich durch Beiwohnung dieser Verhandlung persönlich von Verwendung und Verrechnung der Einkünfte der Anstalt geneigtest zu überzeugen.

Breslau den 4ten October 1822.

Die Direction des Hausarmen-Medicinal-Instituts.

(Bekanntmachung.) Das naturhistorische Museum der Universität wird an den Wollmarktstagen, vom 8ten bis 11ten October täglich von 3 bis 5 Uhr, dem Zutritt des Publikums offen stehen. Eingangskarten sind an den genannten Tagen von 10 bis 12 Uhr, unentgeldlich bei dem Universitäts-Pedell Frese, gegen einen Zettel, worauf Name, Charakter und Anzahl der Personen angegeben sind, zu erhalten. Breslau, am 7 Oct. 1822. Otto.

(Beiträge.) Für die durch Brand Verunglückten und Armen in Strehlen ist bei mir durch freye Gaben und Wohlthaten der Liebe eingegangen 60 Rthlr., ohne Wäsche und Kleidungsstücke, und von einer edlen Frau, deren Namen im Himmel angeschrieben 50 Rthlr., der Herr, der je mehr er giebt je mehr er hat kröne diese Geber mit Seegen und erfreue die Betrübten durch ferneres Wohlthun und Mittheilen. Joh. George Starck.

(Bekanntmachung.) Das in Gemäßheit der, durch die öffentlichen Blätter erlassene Bekanntmachung vom 29sten März d. J. geschehene Ausgebot des im Nimptschen Kreise ½ Meile von Zobten, 3 Meilen von Schweidnitz und 4½ Meilen von Breslau belegenen Guths Naselwitz hat die anderweitige Verpachtung desselben auf 1 Jahr bis Johanni 1823 zur Folge gehabt. Mit Ausgang dieser Pacht soll nach höherer Bestimmung die Veräußerung des Guths Naselwitz statt finden. Dazu ist ein Bietungs-Termin auf den 21. November d. J. Vormittags um 10 Uhr in dem hiesigen Regierungs-Gebäude vor dem Herrn Regierungs-Rath von Loen angesetzt worden, das Guth Naselwitz besteht, außer einem mit der katholischen Kirche zusammenhängenden Wohngebäude, aus einer Brauerey, und einem Vorwerk von nachstehender Landfläche 4 Morgen 24 □Ruthen Hofraum und Gebäude 14 Morgen 102 □R. Gartenland, 482 M. 54 □R. Acker- und Teichland, 128 M. 116½ □R. Wiesen und Gräserey, incl. der alten Fischhälter, 8 M. 1 □R. Forstland, 64 M. 31½ □R. Hütung mit dem Dominio Prziedrowitz gemeinschaftlich, 18 M. 74 □R. Unland, überhaupt 720 M. 43 □R. Die damit in Verbindung gesetzten übrigen Nutzungen sind aus dem Anschlage und den Bedingungen zu ersehen. Wer zur Erwerbung geneigt ist, muß sein Gebot im Licitations-Termine, unter den vorzulegenden Bedingungen, entweder selbst, oder durch gehörig Bevollmächtigte abgeben. Die Verkaufs-Bedingungen können von jetzt an, nebst den Anschlägen, in unserer Do-

mainen-Registratur, und erstere auch beim Amte Nyselwitz eingesehen werden; auch ist es den Erwerblustigen unbenommen, sich am Orte selbst von den Realitäten und ihrer Beschaffenheit zu unterrichten; als welches zu gestatten, der gegenwärtige Pächter angewiesen ist. Breslau den 24. Septbr. 1822. Königliche Regierung. II. Abtheilung.

(Avertissement.) Von Seiten des Königl. Ober-Landes-Gerichts von Schlesien zu Breslau werden auf den Antrag des Staatsbürgers Moses Wallbach alle diejenigen Prätendenten, welche an den von dem verstorbenen Kammerherrn und Landesältesten Friedrich Leonhard v. Tschirsky auf Gerlachsdorf unterm 1ten November 1800 über 370 Rthlr. zu 6 Procent ausgestellten und zu Termino Weihnachten desselben Jahres zahlbar gewesenen späterhin aber verloren gegangenen Wechsels als Eigenthümer, Cessionarien, Pfand- oder sonstige Briefs-Inhaber Anspruch zu haben vermeinen, hierdurch aufgefordert: diese ihre Ansprüche in dem zu deren Angaben angesetzten peremtorischen Termine den 2ten December 1822 Vormittags um 10 Uhr vor dem ernannten Commissario, Ober-Landes-Gerichts-Referendario v. Haugwitz auf hiesigem Ober-Landes-Gerichts-Hause entweder in Person oder durch genugsam informirte und legitimirte Mandatarien ad Protocollum anzumelden und zu bescheinigen, sodann aber das Weitere zu gewärtigen. Sollte sich jedoch in dem angesetzten Termine keiner der etwanigen Interessenten melden, dann werden dieselben mit ihren Ansprüchen präcludirt und es wird ihnen damit ein immerwährendes Stillschweigen auferlegt, das verloren gegangene Instrument für amortisirt erklärt werden. Breslau den 18ten July 1822.
Königl. Preuß. Ober-Landes-Gericht von Schlesien. Falkenhausen.

(Avertissement.) Von Seiten des unterzeichneten Königl. Pupillen-Collegii wird in Gemäsheit des §. 137. bis 142 Tit. 17. P. 1. des Allgemeinen Landrechts denen noch etwa unbekannten Gläubigern des am 4ten März 1820 hieselbst verstorbenen Königl. Regierungs-Calculators Friedrich Gottlob George Metzig die bevorstehende Theilung der Verlassenschaft unter dessen Erben hiermit öffentlich bekannt gemacht, um ihre etwanigen Forderungen an der Verlassenschaft in Zeiten und zwar in Ansehung der einheimischen Gläubiger längstens binnen drei Monaten in Ansehung der Auswärtigen aber binnen sechs Monaten anzuzeigen und geltend zu machen, widrigenfalls nach Ablauf dieser Fristen und erfolgter Theilung sich die etwanigen Erbschafts-Gläubiger an jeden Erben nur nach Verhältniß seines Erbtheils halten können. Breslau den 20. August 1822. Königl. Preuß. Pupillen-Collegium von Schlesien.

(Subhastations-Patent.) Die auf dem Hinterdohm hieselbst auf dem Flägeldamme an der Oder sub No. 87. gelegene, dem Schiffer Franz Blekschschen Erben gehörige, auf 3980 Rthlr. 8 Sgr. 8 Pf. gerichtlich abgeschätze Erbstelle, mit einem Obst- und Gemüse-Garten, soll auf den Antrag der Besitzer im Wege der freiwilligen Subhastation, theilungshalber, an den Meistbietenden verkauft werden, weshalb zu diesem Behuf ein einziger Licitations-Termin auf den 14ten October d. J. vor dem Commissario Herrn Rath Rohrscheid anberaumt worden ist. Es werden daher alle besitz- und zahlungsfähige Kauflustige hierdurch aufgefordert, in diesem Termine Vormittags um 10 Uhr in unserer Gerichtsstelle auf dem Dohm hieselbst zu erscheinen, ihre Gebothe abzugeben, und hiernächst zu gewärtigen, daß den Meistbietenden der Zuschlag mit Zustimmung der Besitzer ertheilt werden wird. Die Taxe kann übrigens zu jeder schicklichen Zeit in unserer Registratur eingesehen werden.
Dohm Breslau, den 24. August 1822. Königl. Preuß. Hofrichter-Amt.

(Auctions-Anzeige.) Mittwoch den 9. October und folgende Tage von 9 bis 12 und von 2 bis 5 Uhr, werde ich auf der Ohlauer und Brustgassen-Ecke im Gewölbe, dem blauen Hirsch gerade über, verschiedene Schnitt- und Galanterie-Waaren, Creas- und carirte Leinwand; ferner: Spiel-, Tisch- und Taschen-Uhren, mehrere neue Sophas und Stühle, große und kleine Spiegel, 4 vorzüglich schöne Trumeaux meistbietend in klingendem Preußischen Courant versteigern. Joseph Cohn, Auctions-Commissarius.

(Aechte Harlemer Blumenzwiebeln) in verschiedenen Gattungen laut Verzeichniß sind zu haben bei Gebrüder Scholtz, Büttnergasse No. 21.

Erste Beilage zu Nro. 118. der privilegirten Schlesischen Zeitung.
Vom 7. October 1822.

Bekanntmachung.

Der Verpflegungs-Bedarf für die Königlichen Truppen in den unten bezeichneten Garnison-Orten und Kreisen des Breslauer und Oppelnschen Regierungs-Departements soll zur unmittelbaren Verabreichung neuerdings auf den Zeitraum vom 1sten Januar bis Ende December 1823 in Entreprise gegeben werden. Lieferungsgeneigte werden ersucht und resp. hiermit aufgefordert, ihre Offerten spätestens bis zum 30sten October c. der unterzeichneten Intendantur entweder schriftlich einzureichen, oder selbige persönlich vorzutragen. Die Lieferung der Verpflegungs-Gegenstände muß nach Preuß. Maaß und Gewicht, in magazinmäßiger, tadelfreier Beschaffenheit erfolgen. Unternehmer sind verpflichtet, in jedem Garnison-Orte mindestens einen einmonatlichen Bedarf auf ihre Gefahr und Kosten vorräthig zu unterhalten, wozu sie sich die nöthigen Lokale selbst beschaffen müssen.

Der zehnte Theil des Werthes der zu liefernden Gegenstände nach den Vergütigungs-Preisen muß vor Vollziehung des Vertrages durch Caution gesichert werden, und jeder Unternehmer sich bei Abgabe seines Gebots daher erklären, wie — ob baar, oder in Pfandbriefen, oder in Staatsschuldscheinen er diese Sicherheit bestellen will? — Cautionen aus frühern Lieferungs-Verträgen können nur nach gehöriger Erfüllung der letztern hierzu verwendet werden. Die Lieferungs-Offerten sind entweder auf den Gesammt-Bedarf nach den Abtheilungen A und B der beigefügten Uebersicht, oder auf den Bedarf für die unter einer Nummer aufgeführten einzelnen Garnison-Orte 2c. zu richten, und muß die übernommene Verpflegung der Truppen auch während der Uebungszeit in und außerhalb der Garnison, so wie bei vorkommenden Garnison- und Dislocations-Veränderungen geleistet werden. In zweifelhaften Fällen sind die Anweisungen der Intendantur von den Entrepreneurs genau zu befolgen, wogegen sie sich ihre vermeintlichen Rechte und Ansprüche anderweit vorbehalten können. Vermehrung oder Verminderung des angenommenen einjährigen Verpflegungs-Bedarfs über oder unter ein Drittheil begründet zwar die beiderseitige Contracts-Aufhebung, selbige kann jedoch nur Seitens der unterzeichneten Intendantur veranlaßt werden. Dem Unternehmer verbleibt das Recht, auf Entschädigung zu dringen, wenn mehr, als der Contract besagt, von ihm verlangt werden sollte. Der vorschriftlichen Verpflegung der Remonten, Remonte-Commando's, und der durch die einzelnen Garnison-Orte passirenden Ordonanzen und Commando's dürfen sich Entreprenneurs nicht weigern. Die Preise müssen genau bestimmt seyn, für 6pfündiges Brod, für den Winspel Hafer zu 25 Scheffel, für den Scheffel Gerstenschroot zu 56 Pfund (Behufs Verpflegung der Remonte-Pferde), für den Zentner Heu zu 110 Pfund, excl. Strohseil, für das Schock Stroh zu 1200 Pfund. Vierzehn Tage nach dem Schlusse des Submissions-Verfahrens bleibt jeder Unternehmer an seine Offerte gebunden. Etwaige Bedingungen, welche sich mit den vorstehenden Bestimmungen nicht vereinigen lassen, können nicht berücksichtigt werden. Prompte Zahlung der Lieferungs-Vergütigung durch Förderung der Feststellung der Liquidationen und deren Anweisung wird den Unternehmern zugesichert. Die Nachbringung der gesetzlichen Stempel zu den Lieferungs-Offerten kann bis zum Abschluß der Verträge vorbehalten werden. Wenn endlich Grundbesitzer und sonstige Unternehmer geneigt seyn sollten, nahmhafte Quantitäten Fourage zur Ablieferung in die Magazine zu Breslau, Glatz, Neiße und Cosel zum Bedarf des künftigen Jahres zu übernehmen, und die Preise denen im freien Verkehr Stattfindenden angemessen stellen wollen, so werden wir auf nähere Erörterungen hierüber gern eingehen.

Breslau, den 24. September 1822.

Königliche Militär-Intendantur des VI. Armee-Corps.
Weymar. Piper.

Uebersicht

von dem ungefähren Brod- und Fourage-Bedarf in denjenigen Garnison-Orten, wo keine Magazine bestehen und wo die directe Natural-Verpflegung vom 1ten Januar 1823 ab neuerdings in Entreprise zu geben ist.

No.	Garnison-Ort.	Garnisonirende Truppen.	Einmonatlicher Bedarf ca. Brod	Einmonatlicher Bedarf ca. Hafer	Einmonatlicher Bedarf ca. Heu	Einmonatlicher Bedarf ca. Stroh	Jährlicher Bedarf Brod	Jährlicher Bedarf Hafer	Jährlicher Bedarf Heu	Jährlicher Bedarf Stroh
			Stück à 6 Pfd.	Winspel à 24 Schfl.	Centner à 110 Pfd.	Schock à 1200 Pfd.	Stück	Winspel	Centner	Schock
	A. Breslauer Regierungs-Departement.									
1.	Oels	2te Escadron 4ten Husaren-Regiments und Stamm vom 2ten Bataillon 10ten Landwehr-Regiments	1014	$34\frac{1}{2}$	$242\frac{1}{2}$	$35\frac{1}{2}$				
	Ohlau	3te Escadron 4ten Husaren-Regiments	706	$29\frac{1}{2}$	$206\frac{1}{2}$	$30\frac{1}{2}$				
	Bernstadt	1te dito dito	708	28	197	29				
	Namslau	4te dito dito	693	$28\frac{4}{5}$	203	$29\frac{1}{2}$				
		Summa	3121	$120\frac{4}{5}$	849	$124\frac{1}{2}$	37452	$1449\frac{3}{5}$	10188	1494
2.	Herrnstadt	3te Escadron 2ten Leibhusaren-Regiments	958	33	229	$33\frac{1}{2}$				
	Guhrau	1te dito dito	671	$27\frac{1}{2}$	$191\frac{1}{2}$	28				
	Winzig	4te dito dito	685	$26\frac{1}{2}$	$185\frac{1}{2}$	$27\frac{1}{3}$				
	Wohlau	2te dito dito, und Stamm vom 2ten Bataillon 18ten Landwehr-Regiments	782	$27\frac{3}{4}$	194	$28\frac{1}{2}$				
		Summa	3096	$114\frac{3}{4}$	800	$117\frac{1}{3}$	37152	1377	9600	1408
3.	Brieg	Füselier-Bataillone 10ten und 11ten Infanterie-Regiments und Stamm vom 2ten Bataillon 11ten Landwehr-Regiments	4744	3	$20\frac{1}{2}$	3				
	Frankenstein	3te reitende Compagnie der 6ten Artillerie. Brigade und Stamm vom 3ten Bataillon 11ten Landwehr-Regiments	1200	$16\frac{1}{2}$	108	16				
	Münsterberg	3te reitende Compagnie der 5ten Artillerie-Brigade	487	$14\frac{1}{4}$	$91\frac{1}{2}$	$13\frac{1}{2}$				
	Neumarkt	Stamm vom 3ten Bataillon 10ten Landwehr-Regiments	165	$1\frac{1}{3}$	8	$1\frac{1}{4}$				
	Habelschwerdt	Invaliden-Detachement	1450	—	—	—				
	Reichenstein	dito dito	450	—	—	—				
		Summa	8496	$35\frac{1}{12}$	228	$33\frac{3}{4}$	101952	421	2736	405
	B. Oppelnsches Regierungs-Departement.									
1.	Neustadt	2te Escadron 6ten Husaren-Regiments	890	35	244	$35\frac{3}{4}$				
	Grottkau	1te dito dito	710	$28\frac{1}{2}$	200	$29\frac{1}{2}$				
	Oberglogau	3te dito dito	690	$27\frac{1}{2}$	193	$28\frac{1}{2}$				
	Leobschütz	4te dito dito, u. Stamm vom 3ten Bataillon 22ten Landwehr-Regiments	792	28	196	29				
		Summa	3082	119	833	$122\frac{3}{4}$	36984	1428	9996	1473

No.	Garnison-Ort.	Garnisonnirende Truppen	Einmonatlicher Bedarf ca.				Jährlicher Bedarf			
			Brod	Hafer	Heu	Stroh	Brod	Hafer	Heu	Stroh
	B. Oppelnsches Regierungs-Departement.		Stück à 6 Pfd.	Winspel à 24 Schff.	Centner à 110 Pfd.	Schock à 1200 Pfd.	Stück	Winspel	Centner	Schock
2.	Gleiwitz	1te Escadron 2ten Ulanen-Regiments und Stamm vom 1ten Bataillon 22ten Landwehr-Regiments	860	33	232	34				
	Pleß	2te Escadron 2ten Ulanen-Regiments	706	$27\frac{1}{2}$	190	28				
	Beuthen	4te dito dito	676	$26\frac{1}{2}$	186	$27\frac{1}{3}$				
	Rattibor	3te dito dito	708	28	197	29				
		Summa	2950	115	805	$118\frac{1}{3}$	35400	1380	9660	1420
3	Ottmachau	Invaliden-Detachement	950	—	—	—				
	Patschkau	dito dito	1070	—	—	—				
	Ziegenhals	dito dito	970	—	—	—				
	Rybnick	Invaliden-Haus	1400	—	—	—				
	Oppeln	Commando vom 10ten und 11ten Infanterie-Regiment und Stamm des 3ten Bataillons 23ten Landwehr-Regiments	550	2	15	2				
	Groß-Strehlitz	Stamm vom 2ten Bataillon 23ten Landwehr-Regiments	120	2	15	2				
		Summa	5060	4	30	4	60720	48	360	48
4.	Pleßner, Rosenberger, Lubliniţer und Beuthener Creis Rybnick et Nicolai.	Sämmtliche Brief- und Grenz-Commando's im Oppelnschen Regierungs-Departement	264	$12\frac{1}{8}$	$89\frac{9}{22}$	$12\frac{11}{30}$	3168	148	$1072\frac{10}{11}$	$148\frac{2}{5}$

(Avertissement.) Auf den Antrag des Herrn General-Landschafts-Repräsentanten Grafen v. d. Goltz werden dessen Besitzungen, nämlich: 1) das Vorwerk Grüneiche mit allen todten und lebenden Inventarien-Stücken gerichtlich geschätzt auf 17,515 Rthlr. 6 Sgr. 8 D'n.; 2) die dazu geschlagenen Altscheitniger Aecker und Wiesen, gerichtlich geschätzt auf 18,716 Rthlr. 17 Sgr. 2 D'n.; 3) die unter der Gerichtsbarkeit des Königlichen Hofrichter-Amts belegenen ebenfalls zu Grüneiche geschlagenen Aecker und Wiesen gerichtlich geschätzt auf 8,756 Rthlr. 23 Sgr., zusammen also einen im Jahre 1818 ermittelten Taxwerth von 44,988 Rthl. 16 Sgr. 10 Pf. zum Verkauf gestellt und es ist zu Erreichung dieses Zwecks ein einziger Bietungstermin auf den 30ten October dieses Jahres Vormittags um 10 Uhr, vor dem Deputirten Herrn Justiz-Rath Rode dem IIten angesetzt worden. Kauflustige und Zahlungsfähige werden eingeladen, in diesem Termine auf dem hiesigen Stadtgerichte sich einzufinden und ihre Gebote sowohl auf das Ganze als die specificirten einzelnen Bestandtheile abzugeben und zu gewärtigen, daß dem Bestbietenden nach erfolgter Genehmigung des Herrn Extrahenten und der Real-Creditoren der Zuschlag geschehen wird. Die Taxe ist im Originale bei dem hiesigen Königlichen Stadt-Gericht nachzusehen und in Abschrift auf hiesigem Rathhause affigirt; die Verkaufs-Bedingungen werden im Termine den Licitanten bekannt gemacht und ihren Wünschen möglichst angepaßt werden. Breslau den 20ten September 1822.

Das Königliche Stadt-Gericht.

(Edictal-Citation.) Von dem Fürstlich Anhalt Köthenschen Freystandesherrlichen Gericht zu Pleß werden hierdurch alle Diejenigen, welche an die in dem hiesigen Fürstlichen Ge-

richts-Deposito befindliche in 7 Rthlr. 21 Sgr. 11 3/5 Pf. baar und 82 Rthlr Activis bestehende von Mieroszewskysche Judicial-Masse Ansprüche zu haben vermeinen, vorgeladen sich in Termino am 25. November 1822. Vormittags um 9 Uhr in den Zimmern des Unterzeichneten Gerichts entweder persönlich oder durch zuläßige Bevollmächtigte einzufinden und ihre Ansprüche an gedachte Masse geltend zu machen, bey ihrem Ausbleiben in dem gedachten Termine aber haben dieselben zu gewärtigen, daß sie mit diesen ihren Ansprüchen an die genannte Masse präcludirt und letztere nach Abzug der Kosten, dem Königlichen Fisco zuerkannt werden wird. Pleß den 20sten September 1822.

Fürstlich Anhalt Köthen Pleßnisches Freystandesherrliches Gericht.
v. Schütz. Hausleutner.

(Oeffentliche Vorladung.) Grünberg am 31ten August 1822. Es ist über das Vermögen des hiesigen sich selbst entleibten Tuchkaufmanns Johann Gottlob Steinsch wegen Unzulänglichkeit, weil die Schuldenmasse zur Zeit auf 47165 Rthlr. 9 Sgr. 9 Pf. die Activ-Masse aber nur auf 29583 Rthlr. 29 Sgr. 3 Pf. ausgemittelt worden; mithin noch 17581 Rthl. 10 Sgr. 6 Pf. Courant fehlen, der Concurs eröffnet und Terminus Liquidationis et Verificationis sämmtlicher Ansprüche auf den 12ten Februar 1823 Vormittags um 9 Uhr vor dem Herrn Land- und Stadtgerichts-Director Walther auf dem Land- und Stadt-Gerichts-Sessions-Zimmer im Landhause hieselbst angesetzt worden. Alle diejenigen unbekannten Gläubiger, welche an den Johann Gottlob Steinsch einen Anspruch zu haben vermeinen; werden hierdurch vorgeladen, im obgedachten Termine zur bestimmten Stunde in Person oder per Mandatarium, wozu den Auswärtigen der Herr Syndicus Neumann hieselbst, und der Herr Justiz-Commissarius Lorenz zu Züllichau vorgeschlagen werden, zu erscheinen, diese mit Vollmacht und Information zu versehen, und ihre Ansprüche anzumelden und zu bescheinigen. Die Ausbleibenden hingegen werden ihrer etwaigen Vorrechte verlustig erklärt, und mit ihren Ansprüchen an die unter die sich meldenden Gläubiger zu vertheilende Concurs-Masse präcludirt werden. Königl. Preuß. Land- und Stadt-Gericht.

(Auctions-Anzeige.) Eine Quantität ächt englischer silberplattirte und auch schön verzinnte Steigbügel, Candarren, Trensen und Kinnketten, sollen auf den 10ten October c. a. früh Punkt 9 Uhr im hiesigen Stadt Leihamte an den Meistbietenden öffentlich verkauft werden. Indem wir dieses zur allgemeinen Kenntniß des Publici bringen bemerken wir hierbei, daß diese Waaren den Herren Gutsbesitzern, Kaufleuten, Sattlern und Riemern sehr zu empfehlen sind. Breslau den 30ten September 1822.

Leihamts-Direction der Königl. Haupt- und Residenz-Stadt Breslau.

(Avertissement, wegen Brau und Brennerei Verpachtung.) Bei dem Dominio Raudnitz soll die Brau und Brennerey vom 1. Januar fut. a. ab auf anderweitige drei nach einander folgende Jahre wiederum meistbietend verpachtet werden, wozu der 18te November d. J. pro Termino anberaumt worden, an welchem sich mit guten Zeugnissen versehene, und allenfalls cautionsfähige Pachtlustige früh um 10 Uhr auf dem Schlosse zu Raudnitz melden, u. ihre Gebote abgeben, vorher aber vom 15. October d. J. ab das Lokale in Augenschein nehmen, und die Bedingungen daselbst im Wirthschafts-Amte sich vorlegen lassen können. Frankenstein den 28. September 1822. Das Gräflich von Sternberg Raudnitzer Gerichts-Amt.

(Subhastations-Anzeige.) Der Herr Johann Daniel Hübner wünscht seine zu Landeck zwischen den beiden Bädern belegene im Hypothekenbuche mit den Nummern 18. und 4. bezeichnete Besitzungen im Wege der Licitation zu verkaufen und ich ersuche diejenigen, welche diese Besitzungen ganz oder theilweise zu erwerben wünschen, sich den 16ten October d. J. Vormittags von 9 bis 11 Uhr in meiner Schreibstube No. 1203. am Markt zu melden, ihr Gebot abzugeben, und die Erklärung des Herrn Hübner über die Hinlassung zu gewärtigen. Eine Beschreibung dieser Besitzungen kann täglich von 8 bis 12 Uhr in meiner Schreibstube inspicirt werden. Breslau den 23ten September 1822. Wirth, Königl. Justizrath.

(Bekanntmachung.) Wegen der, mit dem Verkauf und Auflösung der Majorats-Herrschaft Manze, eingetretenen Verhältnisse, habe ich meinen bisherigen Wohnort verändern

müssen und wohne von heute an in Strehlen, im Hause der Frau Zimmermeister Loebe, welches ich nicht nur meinen hochgeehrtesten Jurisdictions-Herren, sondern auch allen, auf meinen Justitiariaten wohnenden Individuen, mit dem Bemerken hierdurch bekannt mache, wie diese Wohnungsveränderung in meinen Dienstgeschäften keine Abänderung erleide, sondern alle meine Dienstgeschäfte nach wie vor, von mir beybehalten werden, und daß von heute an, ein Jeder, welcher Anträge bei mir zu machen hat, sich in meiner oben gedachten Wohnung in Strehlen bei mir melden kann. Strehlen den 1. October 1822. Prose, Justitiarius.

(Große Auction von Pferden und Wagen.) Mittwoch den 9ten Octbr. früh um 8 Uhr sollen an der Graupengasse ohnweit der Promenade circa 20 Stück Pferde welche bei der diesjährigen Uebung zur Landwehr-Cavallerie gestellt waren Theilungs halber versteigert werden. Ferner sollen um 11 Uhr an gedachter Stelle circa 12 Neue und Alte, ganz und halbgedeckte 4 und 2 sitzige Chaisen, Reisewagen und Droschken, Veränderungswegen gegen gleich baare Bezahlung in Courant meistbietend verkauft werden. Hierzu beauftragt lade ich einen hochgeehrten Adel, so wie auch ein Kauflustiges Publikum ergebenst ein, gedachten Tages an der Auctions-Stelle zu erscheinen. Die Wagen sind von früh 8 Uhr an der Auctions-Stelle zu sehen. Hirschfeld, Auct. Commissarius.

(Naturalien-Versteigerung.) Mittwoch den 9. October Vormittag von 9 — 12 Uhr, Nachmittag von 2 — 5 Uhr, werde ich auf dem Universitäts-Fechtboden eine Sammlung ausgestopfte vierfüsige Thiere und Vögel, wie auch mehrere Kasten mit Insekten versteigern, worüber das gedruckte Verzeichniss auf meinem Comtoir Albrechtsgasse No. 1279. ohnentgeltlich ausgegeben wird. Am Schlusse kommt auch ein Herbarium vivum mit vor, wovon das Verzeichniss bei mir nachzusehen ist. Breslau den 25. September 1822. Pfeiffer, Auct. Commis.

(Auctions-Anzeige.) Mittwoch den 9ten dieses und folgende Tage, werde ich in meinem Local auf der Ohlauergasse in der Löwengrube, verschiedene Meubles, Uhren, Gold und Silber, seidne Matratzen, Steppdecken, eiserne Kassen, Schnittwaaren aller Art, große Spiegel, einige Flinten, gegen baare Zahlung in klingendem Preußischen Courant verauctioniren. Eduard Pick, Auctions-Commissarius.

(Hausverkauf.) Ein schönes Haus auf einer der lebhaftesten Straßen nahe am Ringe circa 20,000 Rthlr. an Werth wünscht man baldigst zu verkaufen und würde deshalb eine ländliche Besitzung circa 3000 Rthlr. an Werth oder eine dergl. gute Hypotheke als Kaufgelder annehmen. Nähere Nachricht hierüber giebt gefälligst Herr Kaufmann Feist in der goldnen Krone am Ringe.

(Zu verkaufen.) Eine in der Haupt Land-Straße in bester Gegend gelegene Bäckerey mit Schank- und Landwirthschaft, soll unter billigen Bedingungen verkauft werden. Das Nähere hierüber bey Johann Hoffmann, Nikolai-Straße No. 157.

(Güter-Verkauf.) Mehrere bedeutende sehr angenehm gelegne Dominial-Güter von 50 bis 180000 Rthl. im Schweidnitz-, Liegnitz-, Neumarkt-, Breslau- und Ohlauer Kreise, welche größtentheils alle Regalien haben, und sich in den besten Bauständen befinden, sind veränderungswegen, unter sehr billigen Zahlungs-Bedingungen sogleich zu haben, auch will man sich bei einigen diesen Gütern, auf Tausche in entferntere Gegenden einlassen. Das Nähere im Callenbergschen Commissions-Comptoir, Nikolaigasse zur goldnen Kugel.

(Guts-Verkauf.) Ein Dominium 6 Meilen von Breslau, jenseits der Oder, in einer angenehmen Gegend, welches in jedes der 3 Felder 100 Scheffel alt Maaß des besten Kornbodens Aussaat, überflüßiges Holz und Wiesewachs, so daß vom letzteren noch für 200 Rthlr. verkauft werden kann, einige Teichel, 100 Rthlr. Silberzinsen und 6 Dreschgärtner hat, gegenwärtig 200 St. Schaafe und 10 St. Kühe, aber 400 St. Schaafe und 20 St. Kühe gehalten werden können, die Wirthschaftsgebäude sind bis auf das Wohnhaus, welches einer Reparatur bedarf, in gutem Baustande, das Gebot 14000 Rthlr., Anzahlung 6 — 8000 Rthlr.; das Nähere im Callenbergschen Commissions-Comptoir, Nikolaigasse zur goldnen Kugel.

(Guts=Verkauf.) Da ich gesonnen bin, mein dicht an der Stadt Winzig belegenes Gut Kleschwitz, Wohlauer Kreises, zu verkaufen; so können zahlungsfähige Käufer solches zu jeder Zeit in Augenschein nehmen. Kleschwitz den 4ten October 1822.

Major von Hohberg.

(Bäume=Verkauf.) 100 Stück hochstämmige Kastanien=Bäume sind um einen billigen Preis zu verkaufen, wie auch andere Sorten gute Obstbäume vor dem Oderthor hinterm Schieß=Werder bei Räder.

(Bekanntmachung.) Zwei junge fehlerfreie Reitpferde stehen an diesem Wollmarkte zu Breslau auf der Karls=Gasse in No. 739. zum Verkauf, und sind den 8ten 9ten und 10. Octbr. daselbst zu besehen.

(Mozart Flügel=Verkauf) von 6½, wie auch von 6 Octaven mit vieler Verbesserung im Ton als auch in der Bauart zu billigen Preisen bei Ignatz Leicht, Instrumentmacher auf der Bischofsgasse im goldnen Bischof.

(Flügel=Verkauf) von vorzüglichem Ton und Spielart in mehrern Holzarten, auch schon gebrauchte zu sehr niedrigen Preisen. Ebenfalls sind solche zu vermiethen bei

Wilhelm Dörge, in den drei Polacken auf der Kupferschmiedegasse.

(Flügel=Verkauf.) Flügel, so wie auch Tisch=Fortopiano sind um billige Preise zu haben in der Stockgasse im goldnen Lamm No. 2005. beim Instrumentmacher Joseph Heyer.

(Anzeige.) Ein Mozartscher Flügel, der sich durch einen guten Ton und leichte Spielart auszeichnet und 7 Octaven hat, steht billig zu verkaufen. Neumarkt No. 1447. 2 Stiegen.

(Anzeige.) Mozart=Flügel hier angefertiget, wie auch Wiener, von vorzüglichem Ton, feinen und geringeren Holzarten, stehen zum Verkauf, so wie zum vermiethen, in der Lackir=Fabrik Weiden= und Harras=Gasse No. 1073. und 1074.

(Ausverkauf lakirter Waaren) von Blech, Zinn, Papiermaché unter dem Kostenpreis herabgesetzt. Die Anfertigung neuer Waaren auf Bestellung, so wie das Auflakiren alter Sachen ist deshalb nicht aufgehoben, sondern es werden Aushängeschilde, Dosen mit Malerey und mit Namen und alle Gegenstände der Art zu den billigsten Preisen angefertiget, in der Lackir=Fabrik Weiden= und Harras=Gasse No. 1073. nnd 1074.

(Wagen=Verkauf.) Ein gebrauchter, leichter, moderner Wagen in Federn und gut conditionirt, zweispännig; auch ein dergleichen Einspänner, werden zum mäßigen Verkaufspreise nachgewiesen vor dem Ohlauer=Thor No. 1.

(Wagen=Verkauf.) Eine im guten Zustande befindliche Chaise mit hohem Bock und nöthigen Coffern ist zu verkaufen; das Nähere Hummerei in den 3 Tauben bei Hrn. Brickner.

(Kauf-Gesuch.) Eine Apotheke von 10 bis 20000 Rthlr. sucht zu kaufen.

S. G. Mänling, Ohlauerstraſse No. 1184.

(Bekanntmachung.) Sollten einige von den Herren Gutsbesitzern gesonnen seyn ihre Güter gegen annehmlich gelegene Häuser in der Hauptstadt zu vertauschen, so kann solche vortheilhaft bedienen der Unterzeichnete. Carl Wilhelm Langner, Commissionair,

Kätzerberg No. 1143.

(Pachtgesuch.) Es wünscht jemand die Pachtung eines Dominii für 2 bis 4000 Rthlr. von künftige Johanni, auf 9 bis 12 Jahr, vorzugsweise nicht allzufern von Breslau und mit vollständigem Inventario versehen. Eine gefällige Anzeige hiervon bittet man auf dem Bürgerwerder zu Breslau, in der Königlichen Alaun=Factorey abzugeben.

(Anzeige.) Einige Dominial=Pachten von 1000 bis 6000 Rthlr. weiset nach das Callenbergsche Commissions=Comptoir Nicolai=Gasse zur goldnen Kugel.

(Anzeige.) Ich bin gesonnen von jetzt an die Abendstunden von 5 — 7 Uhr mit Unterricht im Zeichnen nach Runden (nach der Natur) auszufüllen, wenn sich bis Mitte d. M. hinlänglich Theilnehmer finden. Das zu pränumerirende Honorar ist monatlich 1 Rthlr.; diejenigen aber, welche bereits in andern Gegenständen von mir unterrichtet werden, zahlen die Hälfte. Hampel, Weidengasse neben der Stadt Paris No. 1084.

(Litterarische Anzeige.) Beim Buchhändler J. A. Munk in Posen erscheint vom Januar 1823 an: Vorzeit und Gegenwart, ein periodisches Werk für Geschichte, Litteratur, Kunst und Dichtung herausgegeben von Julius Max Schottky, Professor der deutschen Sprache und Litteratur am Königl. Gymnasium zu Posen, Mitglied der Berliner Gesellschaft für deutsche Sprache, wie der Gesellschaft für ältere Geschichtsforschung zu Frankfurt am Main und der schlesischen Gesellschaft für vaterländische Kultur. Von diesem Journal soll den 15ten eines jeden Monats ein Heft von wenigstens 6 — 7 Bogen auf feinem Druckpapier im groß Octav Format mit neuen Typen gedruckt und in saubern Umschlage geheftet, erscheinen. Der Preis für den ganzen Jahrgang ist 7 Rthlr., für den halben 4 Rthlr., wofür solches durch alle Buchhandlungen (Breslau durch W. G. Korn) zu erhalten ist. Eine ausführliche gedruckte Ankündigung ist in allen Buchhandlungen zu haben.

(Wein-Verkauf.) Schumlauer Wein den Eimer 25 Rthlr., gute Ober-Ungar-Weine klar abgezogen der Eimer 28 und 32 Rthlr., alte zu 40, 45, 52 und 56 Rthlr. einzeln die Berliner Bouteille 12, 14, 16, 20 Sgr. und 1 Rthlr., ganz alte 1½ und 1½ Rthlr., ganz fetten Ausbruch 1½ Rthlr. besten neuen Champagner 2 Rthlr.; f. Heremitage 1¼ Rthlr.; St. Peray 1 Rthlr.; Burgunder 22 Sgr.; Nierensteiner Rheinwein 16 und 20 Sgr. alten 1 Rthlr.; 1811r Würzburger Bergwein 1 Rthlr.; alten Markebrunner 1⅙ und 1⅓ Rthlr.; Steinwein 1⅓ Rthlr.; desgleichen französische und spanische Weine zu den billigsten Preisen. Guten Bischof und Kardinal die Berl. Bouteille 16 Sgr; Bischoff-Essenz die Flasche 4 und 8 Sgr.; das große Quart 1 Rthlr. 20 Sgr. Vorzüglich guten Arrack und Jamaica-Rum der Eimer 28 und 32 Rthlr.; in Bout. 12 und 16 Sgr.; ächten Batavia-Arrack 1⅓ Rthlr. offerirt. Breslau den 4ten October 1822. J. E. Dittrich, Reusche-Straße in der Pfauecke.

(Anzeige.) Extra fein Perl-Thee das Pfund 75 Sgr. fein Haisan-Thee 45 Sgr. fein grün Thee 1 Rthlr. Cour. Alle Spezerei-Waaren in bester Güte zu den billigsten Preisen und Zucker zu herabgesetzten Preisen empfiehlt, Breslau den 4ten October 1822.

J. E. Dittrich, Reusche-Straße in der Pfauecke.

Bekanntmachung.

Da ich zu meinem bisherigen Geld- und Lotterie-, auch das Agent-Geschäft hinzugefügt, und zu diesem Zweck in meinem in der Krone auf der Ohlauer-Gasse befindlichen Comptoir auch alle Commissions-Geschäfte mit verbunden habe, so gebe ich mir die Ehre solches einem hohen Adel und hochzuverehrenden Publikum hierdurch ganz ergebenst mit der Versicherung bekannt zu machen, daß ich es mir zur unerläßlichen Pflicht machen werde, mich durch prompte und schnelle Beförderung, der mir zu machenden gütigen Aufträge zu empfehlen, und werden alle und jede Capitals-Gesuche auf Hypotheken, Capitals-Unterbringung auf sichere Grundstücke, Güter und Häuser, Käufe und Verkäufe so wie dergleichen Vertauschungen in meinem Commissions-Comptoir angenommen, ich schmeichle mir daher mit baldigen Aufträgen beehrt zu werden. Breslau den 5ten October 1822. S. K. Goldschmidt.

(Anzeige.) Mit einigen sehr gut und dauerhaft gearbeiteten modernen Mozartschen Flügel-Instrumenten empfiehlt sich zu sehr billigen Preisen zum Verkauf bestens der musikalische Instrumentmacher W. Feichtinger in der Stadt Rom auf der Albrechtsgasse.

(Anzeige.) Einem hohen Adel und hochgeehrten Publikum gebe ich mir die Ehre hiermit zum gegenwärtigen Wollmarkt den Empfang von denen von der Leipziger Michaelis-Messe, in allen nur möglichen Gattungen der neuesten und geschmackvollsten Seiden, halbseiden, Baumwollen und Wollen-Mode-Waaren, wie auch in allen Arten Shawls und Umschlag-Tücher, was das Gebiet der Mode nur schönes lieferte, unter Versicherung der allermöglichst billigsten Preise ergebenst anzuzeigen. Breslau den 5ten October 1822.

Salomon Prager junior am Naschmarkt No. 1983.

(Wein-Anzeige.) Mehrere Sorten schönen abgelegenen Rheinweins, so wie Tokaier 1797ger Essenz, Rum und Arrac empfiehlt zu geneigter Abnahme. Breslau den 5. Octbr. 1822. Dan. Gld. Langer, Junkerngasse No. 600 dem goldnen Apfel gegenüber.

(Anzeige.) Den beliebten Holländischen Knaster No. 2. van der Huysen & Comp. so wie ganz reinen Grünberger Weineßig nebst allen Specerey-Waaren zu den möglichst billigsten Preisen empfiehlt zu geneigter Abnahme Jacob Schultz, im Eckhause der Albrechts- und Catharinenstraße No. 1372.

(Corsett-Anzeige.) Zu dem gegenwärtigen Wollmarkte empfiehlt sich Unterzeichnete mit ihrem beträchtlichen fortwährend unterhaltenen Vorrath von Corsets und Leibchen nach mehrern Modellen gearbeitet, wie auch Fatschen für Erwachsene und Kinder; auch für verunglückte Kinder und Erwachsene findet man stets steife Corsets vorräthig; auch werden alle Bestellungen angenommen. Breslau den 5. October 1822.

J. D. verw. Fricke, am Ecke der Riemerzeile dem Paradeplatz gegenüber in No. 2028.

(Leseanzeige.) Den Theilnehmern der Streitschen Leseanstalten und denen die es werden wollen die Anzeige: daß die zweite Fortsetzung (1822) zum Hauptkatalog von 1821 wie auch das neue Verzeichniß der Journale eben fertig geworden und auf Verlangen ausgegeben werden. In der gelehrten Zeitungs-Gesellschaft können jetzt noch einige Theilnehmer hier am Orte und auch von Auswärtigen, beliebigst Platz finden. Breslau den 1ten October 1822.

Kluge, Brustgasse No. 918.

(Etablissement-Anzeige.) Mein heutiges Etablissement mit Spezerei Waaren im ersten Virtel der Schmiedebrücke ohnweit vom Ringe im grünen Adler No. 1818 nehme mir die Freiheit meinen respectiven Anverwandten und Freunden hiermit ergebenst anzuzeigen, und mich zu gütigem Andenken mit der Versicherung der reellsten und billigsten Bedienung zu empfehlen. Breslau den 1. Octbr. 1822. F. G. Pohl.

(Anzeige.) Mit allen Nummern von 00. 0. bis 10. von dem beliebten gewalzten Patent-Schroot nach englischer Art, so wie mit allen Gattungen Schiess-Pulver der allerstärksten Grade sind wir auf das beste versehen, und versprechen im ganzen als im einzeln die billigsten Preise.

G. Oeffeleins sel. Wittwe & Kretschmer, Carls-Strasse No. 743.

(Bekanntmachung.) Einem hohen Adel und hochzuverehrendem Publikum habe ich die Ehre hiermit anzuzeigen, daß ich jetzt von Treschen weggezogen bin und im ehemaligen Doppeltbierhause meine Restaurateur-Wirthschaft vom Dienstage als den 8ten October c. an fortsetzen werde. Das Weitere werde ich anzuzeigen die Ehre haben, wenn ich in meinem neuen Locale erst vollkommen eingerichtet seyn werde. Stiller, Stadtkoch.

(Anzeige.) Daß ich mich jetzt nur den Agenten-Geschäften gewidmet, habe ich die Ehre hiermit ergebenst anzuzeigen. Ich empfehle mich daher als Agent ergebenst bei Güter- und Häuser Ein- und Verkauf, auch zur Anschaffung von Capitalien auf hiesigen sowohl in der Stadt als in den Vorstädten belegenen Grundstücke u. s. w., und versichere ich zugleich daß ich mich stets bestreben werde, alle mir werdende geehrte Aufträge aufs prompteste und reellste zu vollziehen. Philipp Ries jun. Agent, wohnhaft Odergasse in den 3 goldnen Adlern.

(Anzeige.) Neue Bricken, neue fette holländische Heringe sind billig zu haben bei F. A. Hertel am Theater.

(Verlorner Hund.) Ein 2 Jahr alter Vorstehhund, weiß, mit braunem Kopf, braunem Behang und einer schiefen weißen Abzeichnung auf der Stirn und Nase, nebst einem braunen Fleck an der Ruthe, hoch und schlank gebaut, ist am 2ten October früh aus Brieg verloren gegangen. Der ehrliche Finder wird ersucht, diesen Vorstehhund in Brieg an die Polizey abzuliefern und erhält ein angemessenes Findegeld. Sollte jedoch dieser Hund irgend wo trotz dieser öffentlichen Bekanntmachung zurück behalten werden, so wird derjenige, der sich widerrechtlich den Hund zueignet, im Betreffungs-Fall als böser Entweder den Gesetzen übergeben werden und es sich selbst zuschreiben können, wenn sehr kostspielige und kränkende Folgen daraus entstehen.

Zweite Beilage zu No. 118. der privilegirten Schlesischen Zeitung.

Vom 7. October 1822.

(Subhastation.) Das hieselbst sub No. 58. gelegene Bürger-Haus, auf 698 Rthlr. 5 Sgr. 2 D'n. Court. gewürdigt, wird im Wege der Execution, auf Antrag eines Realgläubigers in dem einzigen peremtorischen Termine den 18ten Decbr. d. J. verkauft werden, wozu nicht allein Zahlungsfähige Kauflustige hiermit vorgeladen werden, sich am genannten Tage Vormittags um 10 Uhr auf dem hiesigen Stadtgerichts-Zimmer einzufinden, sondern auch alle unbekannte Real-Prätendenten, letztere sub poena präclusi et perpetui silentii. Constadt den 24ten September 1822. Das Königl. Gericht der Stadt.

(Aufforderung.) In Auftrag des Königl. Rittmeisters Herrn Freiherrn von Kettler fordere ich seine Gläubiger hierdurch auf, ihre Ansprüche binnen 4 Wochen bei mir auf eine glaubhafte Weise anzumelden und Vorschläge zu ihrer Befriedigung entgegen zu nehmen. Breslau den 1ten October 1822. Dziuba, Königl. Justiz-Kommissarius.

(Zu verkaufen) stehen ein paar leichte polnische Pferde nebst Geschirr und Wagen. Büttnergasse No. 43. Parterre.

(Zu verkaufen) eine noch wenig gebrauchte halbgedeckte Droschke auf der Judengasse No. 1889. von 12 bis 2 Uhr Mittag zu besehen.

(Wagen-Verkauf.) Ein moderner Wiener-Wagen mit hohem Bocke, in der Stadt und auf Reisen zu gebrauchen, ist zum Verkauf, Jüdengasse in der blauen Hand No. 1885. im Gewölbe.

(Zu verkaufen) und gleich mit den Waaren-Beständen zu übernehmen ist eine sehr bedeutende nahrhafte Krämerey. Das Haus ist massiv, mit einem großen Garten, von allen Lasten frey; Preis 1200 Rthlr., wo? sagt Herr Hofrichter am Christophels-Stege.

(Zu verkaufen) sind baldigst einige gebrauchte Meublen worunter ein Forteplano, auch Bücher, auf der Reuschengasse in No. 29. im 3ten Stock.

(Bekanntmachung) auf dem Ringe ohnweit der grünen Röhre in Nro. 1260. ist ein halbgedeckter neuer Wagen zu billigem Preise zu verkaufen. Das Nähere im Gewölbe bei Herrn Strempel und Zipfel.

(Verkauf eines Privattheaters.) Ein Privattheater, bestehend aus Proscenium, 4 Decorationen und einigen Setzstücken, alles im besten Zustande, ist sehr billig zu verkaufen. Das Nähere bei dem Maler Hrn. Steinmetz, Stockgasse dem Universitätsgebäude gegenüber.

(Verpachtung.) Eine Wirthschaft von etwa 140 Morgen Acker- und Wiesenland ist in Altscheitnig bei Breslau mit dazu gehörigem Inventario und den nöthigen Wohn- und Wirthschaftsgebäuden zu verpachten. Pachtliebhaber erfahren das Nähere auf der Besitzung No. 4.

(Güter-Verkauf.) Dominial- und Frey-Güther von allen Größen weist zum Verkauf, so wie auch zum Tausch auf hiesige Häuser unter sehr vortheilhaften Bedingungen nach Ernst Wallenberg, Ohlauerstraße No. 1101. nahe am Theater wohnend.

(Neue Musikalien bei C. G. Förster.) I. Schmidt Unterhaltungen für das Pianof. mit Begleitung einer Violine: Zur Ermunterung angehender Klavierspieler 43s W. 16 Ggr. — ders. Potpourri moderne à la Rossini p. le Pianof. à 4 mains No. 1. 2. à 16 Ggr. — Assmeyer, 4 neue Gesänge für 4 Männerstimmen 29s Werk 1 Rthlr. — Ders. la Delicatesse, Rondeau p. le Pianof. oe 31. 12 Ggr. — Blaletka Variat. p. le Pianof. sur la Cavatine „lara deh attendimi“ dans l'Opera Zelmire de Rossini 16 Gr. — C. M. v. Weber Ouverture aus der Oper der Freischütz für 2 Violinen eingerichtet: von Rössinger, 10 Ggr. — Dieselbe für 2 Flöten 10 Ggr. nebst sehr vielen andern neuen Musikalien.

(Neue Kunst-Artickel bei C. G. Förster.) M. H. Mücke, Vorlegeblätter für den ersten Unterricht im Blumenzeichnen 1s Heft. Umrisse 12 Sgr. — Situations-Plan von Breslau, zum Gebrauch für Fremde. 1 Rthlr. 8 Sgr.

(Musikalien-Leih-Anstalt.) Unterzeichneter empfiehlt hiermit seine seit geraumer Zeit bestandene Musik-Leih-Anstalt, wo die billigen Bedingungen bei ihm zu erfahren sind.
Carl Gustav Förster.

(Anzeige.) Bei Unterzeichnetem findet man einen bedeutenden Vorrath von gestochenen und litographirten Wechseln, Anweisungen, Quittungen, Frachtbriefen, Courszetteln, Visitten- und Empfehlungskarten 2c. zu den billigsten Preisen auch werden Bestellungen dieser Art in meiner Steindruckerey bestens vollführt. Carl Gustav Förster.

Kalender-Anzeige.

Bey dem Abgange des Buchbinders Herrn Kabischke von Breslau, haben wir dessen für uns besorgtes Kalender Geschäft an den Rathsherrn und Buchbinder Herrn Johann George Pohley in Liegnitz übergeben. Derselbe hat die Veranstaltung getroffen: daß ein complettes Lager sämmtlicher Sorten Kalender, bei dem Partkrämer Herrn Franz Domczikowsky in Breslau stets sein wird, von welchem die Herren Buchbinder Ihren Kalender Bedarf jederzeit eben so, wie sonst von dem Herrn Kabischke, bekommen können.

Hierbei bemerken wir: daß durch die sehr bedeutende Erhöhung der Kalender Stempel-Steuer wir gezwungen worden sind, die Preise für unsere Kalender höher als im vorigen Jahr zu stellen! Da die Preise aber, um den Herren Buchbindern keinen Eintrag beim Verkauf zu machen, den Kalendern nicht vorgedruckt sind, so haben wir bey allen unsern Herren Factoren gedruckte Preis-Courants deponirt, aus denen die Preise ersehen werden können.

Noch bemerken wir: daß wir für dieses Jahr einen neuen Kalender in 4to, nehmlich Johann Neubarths Vereinigter Geschäfts-Haushaltungs- und Garten-Kalender herausgegeben haben, welcher außer den gewöhnlichen Kalender Nachrichten mehrere Bogen interessante Aufsätze; ferner bey jedem Monat die darin vorfallenden Jahrmärkte nach den Datis, die Genealogie und die sämmtlichen Post-Course des Preuß. Staats enthalten, und mit einer Titel-Vignette und 12 schönen Holzschnitten geziert sein wird. Wir bitten unsere Herren Kalender Abnehmer sich auch den Debit dieses Kalenders angelegen sein zu lassen, da derselbe für jede Haushaltung gewiß von großen Nutzen sein wird. Frankfurth a. d. O. den 26. Septbr. 1822. Trowitsch & Sohn.

Mit Bezug auf obige Anzeige beehre ich mich, den hiesigen und auswärtigen Herren Buchbindern hierdurch ganz ergebenst bekannt zu machen: daß die neuen Kalender noch vor Ausgang dieser Woche in meinen Händen seyn werden. Mit der höflichsten Bitte um Vorausbezahlung und freier Einsendung der Briefe und Gelder, werde ich aus allen Kräften bemüht seyn, Jeden der geehrten Herren Abnehmer prompt und reell zu bedienen.

Breslau den 5ten October 1822.

Franz Domczikowsky, Brustgasse im Bergel No. 917.

(Auctions-Anzeige.) Heute Montags den 7ten October und folgende Tage werde ich auf der Albrechtsgasse im 2ten Viertel No. 1245. verschiedene Schnitt-, schwarz-seidene und Galanterie-Waaren, feine und mittle Tuchreste verschiedener Couleuren, Züchen-Leinwand, große und kleine Spiegel, Uhren und eine Parthie Eau de Cologne, gegen baare Bezahlung in Courant, verauctioniren, wozu einlade der Auctions-Commissarius Wohl.

(Auction.) Dienstags den 8ten October Vormittags von 9 bis 12 und 2 bis 5 Uhr sollen auf der Schmiedebrücke und Messergassenecke No. 1837. eine Stiege hoch Gold und Silber, ein mechanischer Türke, eine Drehorgel, eine Elektrisirmaschine, Kamera Obscura mit ein paar hundert Vorstellungen, eine Druckerey, Oehl und Pastellgemälde, Meubles und Hausgeräth, 3 Winterfenster, Kleidungsstücke, Bücher juristischen Inhalts, worunter die 10 ersten Jahrgänge des Amtsblattes vorkommen, öffentlich gegen baare Zahlung in Preuß. Court. versteigert werden. Lerner, Auctions-Commissarius.

(Capital-Gesuch.) Auf ein hiesiges städtisches Haus, welches sich auf 6000 Rthlr. verinteressirt, und 5000 Rthlr. im Feuerkatastro versichert ist, werden 1800 Rthlr. zur ersten und alleinigen, oder 800 Rthlr zur zweiten Hypotheke von Unterzeichnetem gesucht.

Agent Kelch, hinter den großen Fleischbänken unweit des Hauptlandschafts-Hauses No. 206.

(Kapitalien-Anzeige.) 6000 und 2500 Rthlr. sind zur ersten Hypothek zu vergeben. Auch sind Häuser, in der Stadt und Vorstadt, auf Güther zu verhandeln. Ein hiesiges Gasthaus zu verkaufen, so wie ich auch beauftragt bin, einige Gasthäuser in kleinen Städten, zu verkaufen; ich ersuche hierdurch alle meine Gönner, in diesen Geschäften mich wieder zu beehren. Auch werden große und kleinere Güther bei mir zum Kauf gesucht. Das Nähere vor dem Ohlauer Thor No. 31. bei Commissionär Hönsch.

(Nachricht von der Brechtschen Unterrichts- und Erziehungs-Anstalt.) Dem Publikum und mir selbst bin ich die Anzeige schuldig, daß ich nach dem, im Monat Mai erfolgten Tode meiner Schwester, Johanna Brecht, die von ihr gestiftete Unterrichts- und Erziehungs-Anstalt, welche seit zwölf Jahren in einer bedeutenden Wirksamkeit das öffentliche Vertrauen besitzt, übernommen habe. Ich hielt es für meine Pflicht, die Stiftung der Verstorbenen zu ehren und zu erhalten, und dem mir kundgegebenen Zutrauen vieler Eltern zu genügen, weshalb ich, obgleich nicht ohne Opferung, meine mir sehr werth- und liebgewordene und wohlgediehene Anstalt in Hirschberg aufgegeben habe. Ich empfehle demnach die Brechtsche Unterrichts- und Erziehungs-Anstalt als die meinige. — Noch sind Stellen für Pensionairinnen und Schülerinnen offen. Meine Wohnung ist auf der Herrngasse im Hause des Herrn D. Hentschel in der zweiten Etage.

Breslau, den 6. October 1822. Verwittwete Werner geb. Brecht.

(Haarlemer Blumenzwiebeln) in den schönsten Sortirungen und von vorzüglicher Grösse, hat erhalten, und verkauft zu den billigsten Preisen

Carl Fried. Keitsch, Stockgasse No. 1987.

(Anzige.) In meiner Oehlfabrick, Büttnergasse im goldnen Weinfasse, ist das bekannte gute raffinirte Rüb-Oehl zu Astral-Billiard-Studier- und Nachtlampen im Ganzen und Einzeln, wie auch alle Arten dazu gehöriger Dochte zu den billigsten Preisen zu haben.

F. W. L. Vaudel.

(Wein-Anzeige.) In Bezug auf die bereits früher in diesen Blättern gemachte Anzeige, betreffend die Errichtung unserer Weinhandlung empfehlen wir hierdurch wiederholt unser vollständiges und aus den besten Jahrgängen assortirtes Weinlager und versprechen sowohl im Ganzen als Einzelnen die billigsten Preise. Breslau den 7ten October 1822.

Heinrici & Barthold, in No. 911. Ohlauergasse im ersten Viertel.

(Wein-Anzeige.) Wir erhalten so eben eine Parthie weißen Champagner mousseur und non mousseur, rothen Aßmannshäuser, Dry Madeira und ächten Arrac de Goa, sämmtlich von vorzüglicher Qualite, und verkaufen dieselben zu sehr billigen Preisen.

H. Hickmann & Comp.

(Anzeige.) Zum bevorstehenden Wollmarkt empfiehlt sich Unterzeichnete in ihrem neuen Locale am Markt im Hause des Herrn von Wolff, No. 574. eine Treppe, mit dem allerneusten Damenputz, feiner Stickerei nebst vorzüglich schönem ächten Blondenhauben.

Johanna Friedländer.

(Waaren-Offerte.) Sehr gute frische Neunaugen und neue holländische Heringe in ⅛ und 1/16 Tonnen und Stückweise; sehr gute Tonnen-Canaster pro Pfund 8, 10, und 12 Sgr. Nom. Münze, wie auch alle Gattungen feinere Taback in Rollen und geschnitten, sehr schöne ganz alte holländische Carotten pro Pfund 20 Sgr. Court. und viele Sorten alte französische Schnupftabacke und ganz ächten Spaniol, veritable englische Opodeldoc pro Glas 22½ Sgr. Ct., französische Tafel-Bouillons pro Pfund 2 Rthlr. Court., verschiedene wohlriechende Wässer, Arrak, Rum, Rhein-, Franz- und Ungar-Weine, Champagner pro Bouteille 1¾ Rthl. Crt. verschiedene feine Tafel-Essige und Früchte offriren nebst allen übrigen Specerey-Waaren und Delicatessen zu sehr billigen Preisen. Jäckel & Schneider.

☞ (Anzeige.) Einem hochgeehrten Publikum verfehle ich nicht ganz ergebenst meine neu etablirte Specerey- und Taback-Handlung anzuzeigen und indem ich mit deren Waaren zu den möglichst billigsten Preisen aufzuwarten bemüht seyn werde, offerire ich gleichzeitig auch beste grüne eingemachte Pomeranzen-Früchte in Krausen von ¼ bis 1 Pfund, das Pfund 1 Rthlr. Court, dergl. Nüsse 1 Rthlr., Leipziger Stangen-Callmus 16 Ggr., Möhren-Zucker 16 Ggr. Wiener Cand. Pomränzchen 16 Ggr., feine und beste Gewürz-Chockolade von 10 bis 16 Ggr. dergl. Vanillen-Chockolade 20 Ggr., Capilair Sirop die Flasche 6 Ggr., ächtes Eau de Cologne die Flasche 12 Ggr., Jam. Rum die Flasche a 12, 14, 16 Ggr., so wie auch verschiedene Sorten leichte Tonnen-Canaster von angenehmen Geruch zu 10 bis 40 Sgr. N. M. Mich zu geneigter Abnahme bestens empfehlend, versichere ich prompte und reelle Bedienung.

A. Friedländer, auf der Nicolai-Gasse der St. Barbarakirche gegenüber, im sogenannten Seilerhofe.

(Anzeige.) Verschiedene Sorten Tonnen-Canaster zu 8 Sgr., 10 Sgr., 12 Sgr., 15 Sgr. 20 Sgr., 24 Sgr., 30 Sgr. Nom. Mze. Portorico geschn. 35 Sgr. NMze., feinen Canaster geschn. 35 Sgr. Court, feine Virginy-Cigarren, so wie auch ächten franz. Weinessig, gepreßten Hopfen in Ballen offeriren zu den billigsten Preisen

Mittmann & Beer, am Schweidnitzer-Thor in Breslau.

(Anzeige.) Ich habe die Ehre hiermit anzuzeigen, daß ich meine neuen Mode-Schnitt-Waaren, von der letzten Leipziger Michaeli-Messe, bereits erhalten habe, und mit allen, in dieses Fach einschlagenden Artikeln sehr assortirt bin, vorzüglich in seidenen Zeugen, einer großen Auswahl Umschlage-Tücher, und Schawls, die modernsten Westen, Merinos, Eternelles und Circassiens, zu Winter-Ueberröcken für Damen, und neue Meuble Zeuge. Ich bitte ergebenst um geneigten Zuspruch, und verspreche die billigsten Preise.

M. Sachs junior. In seinem jetzigen Locale, auf dem Naschmarkt zwischen der Apotheke und dem Hause des Banquier Herrn Weigel.

(Anzeige.) Schönes trocknes Seegras ist wieder angekommen und billig zu haben, auch stehen zwey große kupferne Waschkessel zum Verkauf bei C. W. Schwinge, Kupferschmiedestraße im wilden Mann.

(Anzeige.) Mar. Elb. Bricken, neue holländ. Heringe empfiehlt zu billigen Preisen, C. Beer, äußere Ohlauergasse No. 1127. neben dem goldnen Apfel.

(Anzeige.) Bey mir Ohlauer-Gasse No. 1197. sind neue Bricken, bester Schweitzer-Käse, auch dergleichen grüner Kräuter u. Holländischen-Käse, Cremser-Senf, Holländische Heringe, franz. Capern, Brab. Sardellen, Pfeffergurken, Caviar, Chocolade, Content Mehl, feinsten Arack, Gard. Citronen, so wie alle Specerey Waaren und Tabacke zu den billigsten Preisen zu haben. A. Barthel.

(Anzeige.) Unsern geehrten Freunden empfehlen wir unser Lager von abgelegenen französischen, Rhein-, und Ungar-Weinen, und versprechen die billigste Bedienung.

H. Hickmann & Comp. Paradeplatz No. 9.

(Anzeige.) Sehr schönen, frischen, ächt fließenden Caviar, frischen gepreßten Caviar, geräucherten Lachs, neue holländische und neue englische Heringe in ganzen und getheilten Ton-

nen, Brabanter Sardellen, Elbinger-Bricken, Gardeser-Citronen, Aepfelsinen, Mandeln in weichen Schalen, Datteln, eingemachten chinesischen Ingber, candirte Pommeranzen, Citronen, Pistazien, Sultanin, Rosinen, Oliven, verschiedene Sorten franz. Capern, trockne Trüffeln und Trüffeln in Oel, mehrere Sorten Chocolade, und feine Thee's Aixer- und feinstes Provencer-Oel in Flaschen und feines Taffel-Oel, feinen franz. Estragon und Grünberger Weinessig, franz. Moutarde in Pots, dergleichen Pulver in Flaschen und Cremser-Senf, Schweitzer-dergleichen grünen Kräuter-, Holl.-Süßmilch-, Parmesan- und Limburger-Käse, verschiedene Sorten Macaroni-Faden- und Façon-Nudeln, Braunschweiger Schlackwurst, feinen italienischen-Maraschino und Punsch-Essenz, besten moussirenden Champagner in ganzen und halben Flaschen, Ober- u. Nieder-Unger, feinen Burgunder, Rhein und Franz-Wein, und Jamaica-Rum, Isländische Eiderdaunen, besten Alexandriner-Safflor, Marseiller- Venetianische- weiße und bunte Seife, schönen Stockfisch, feinen Raffinat-Melis und Farin-Zucker, und Candiese, so wie mehrere Sorten Coffé, offeriere ich einzeln und im ganzen, zu den billigsten Preisen, von vorzüglicher Güte. Auch halte ich ein Commissionslager, der berühmten Tabacks-Fabrik Herrn Gottlob Nathusius in Magdeburg, wovon ich die billigsten Preise stelle.

Christian Gottlieb Müller, an der Ecke des Ringes und der Schweidnitzer-Gasse.

Anzeige.

Außer meinem bekannten Tischzeug, Indlet, Züchen, weis und gefärbter Leinwand Schleier und Batistleinwand, feine leine Taschentücher, Drillich, Fußteppich, Hemde und Gesundheitsflanell, Molton, Frieß, wollne Damenröcke, Unterziehjäckchen wie auch Unterbeinkleider für Herren, Berliner-, Hamburger- und Vigogne-Wolle, baumwollne Strick- und Dochtgarn, Watten, alle Sorten Futter, Bett- und Schwan-Parchent, Schwanboy, Kittay und Ginghams empfehle ich besonders meine neu hinzugekommenen Waaren, als: Schottisch Näh- wie auch Herrnhuther Näh- und Strickzwirn, Zeichengarn, Crepp, Stroh und Cristallique, Tücher zu geneigter Abnahme und bitte auch in diesen Artickeln um zahlreichen Zuspruch.

Wilhelm Regner,
am großen Ringe goldne Krone No. 1200.

(Anzeige.) Einem hohen Adel und hochzuverehrenden Publikum, so wie allen meinen sehr schätzbaren Verwandten und Freunden beehre ich mich hierdurch ganz gehorsamst anzuzeigen, daß ich von heute an, am Markte, an der sogenannten Riemerzeile No. 2040. ein Lager von allen Arten Steinguth-Waaren errichtet habe, und solche sowohl in Einzeln als in ganzen Servisen zu den billigsten Preisen verkaufe. Indem ich mich alles Lobes über die Güte und geschmackvolle Arbeit dieser Waare enthalte, weil ich mich von ihrer Selbstempfehlung überzeugt glaube, so füge ich nur noch die Versicherung hinzu: daß ich — besonderer Verhältnisse wegen — gewiß jederzeit die allersolidesten Fabrikpreise halten kann und werde, und daß Jeder, welcher mich zur Abnahme mit seinem Besuch beehren will, bei prompter und reeller Bedienung, mein Local gewiß nicht unzufrieden verlassen wird, weshalb um geneigte zahlreiche Abnahme unterthänigst und gehorsamst bittet Johann Ernst Schneider.

(Anzeige.) Von jetzt an, setze ich den Preis der gegossenen und Nachtlichte auf 11 Sgr. den der gezogenen auf 9½ Sgr., der guten trocknen Stegseife auf 9 Sgr. und schwarze Seife auf 6 Sgr. NM. herab, und versichere daß nichts gespart ist, um die vorzüglichste Güte der Waare zu erhalten. Gustav Häusler,
äußere Ohlauerstraße im grauen Strauß, No. 1098.

(Anzeige.) Für die Geschäfts-Besorgung meiner Holz Handlung in Stettin wohne ich diesen Wollmarkt in Breslau Ohlauer-Straße, 2 goldenen Löwen, Zimmer No. 1.

Phil. Behm von Neumarkt.

(Bekanntmachung.) Einem hochgeehrten Publiko, so wie meinen bisherigen geehrten Abnehmern beehre ich mich, die schon frühere Eröffnung, meiner, in der neuen Tuchhausstraße im eignen, zum eisernen Kreuz genannten Hause, für immer bestehenden Tuchhandlung, ergebenst anzuzeigen. — Dabei empfehle ich eine kürzlich empfangene sehr schöne Partie Niederländischer Tücher, Doppel-Casimire und englischer Callmucks von allen modernen Farben, in großer Auswahl, zu billigsten Preisen zur geneigten Abnahme.

Philipp Kubitzky.

(Verkauf.) Zum bevorstehenden Wollmarkte sind bei dem Unterzeichneten verschiedene Arten Chaisen, sowohl einspännig als zweispännig, und aufstehende Reisewagen zu dem möglichst-billigsten Preise zu haben, auf der Schuhbrücke im goldnen Tempel No. 1704.

Wysocki, Sattlermeister.

(Tabacks-Offerte.) Schöne leichte gehaltvolle Canasters a Pfd. 70. 55, 40. 35. 30. 24. 20 Sgr. Münze Klein Canaster á Pfd. 15. 12. 10 Sgr. Münze mehrere Sorten in Packeten zur beliebigen Auswahl. Ein vollständig sortirtes Lager der besten Cigarren als: ächte Havana — Canaster — Domingo — Maryland — Königs Cigarós ꝛc. in Kisten von 100 bis 1000 Stück. Die vorzüglichsten Sorten Schnupftaback Prima Robillard — desgleichen Spaniol — Taback de la ferme — Prima Sorte italienschen Caradá — fein Holländer — Prinz Regent Maltheser — die beste Sorte Brasilien — Aromatischer Hof Augen Taback — Macuba natürel — gebeitzte Macubas — Marino — verschiedene sehr beliebte Melangen — Dopel-Mops Carotten No. 1. 2. 3. fein Dunkerquer — St. Omer No. 1. u. 2. Schwarz gesaucete saure Carotten in bester Qualite empfehle hiermit zum gütigen Gebrauch ganz ergebenst

Carl Heinrich Hahn, Schweidnitzer Straße.

(Anzeige.) Die Ermelerschen beliebten holländischen Cnaster No. 0. à 1 Rthlr., No. 1. à 18 Sgr. No. 2. à 10 Sgr. No. 4. à 16 Sgr. No. 6. à 9 Sgr. Cour. sind ununterbrochen zu haben, und empfehlen solche zu geneigter Abnahme. Breslau den 7. October 1822.

Gebrüder Scholtz, Büttner-Gasse No. 4½.

(Table d'hôte.) Ich gebe mir die Ehre hierdurch ergebenst anzuzeigen, daß ich von heute als den 7. October wieder Table d'hôte à Person 15 Sgr. Cour. von Mitrags 12 Uhr an geben werde, wozu um einen geneigten Zuspruch bittet.

Kaiser, Caffetier in Stadt Berlin.

Auch sind daselbst noch ein Paar Stuben für Fremde abzulassen.

(Neue Elbinger Bricken) offerirt J. W. Stenzel, Ohlauerstrase.

(Anzeige.) Da ich vom 7ten d. M. an den Bierschank in meinem Hause zum rothen Hirsch Ohlauergasse No. 1182. wieder selbst übernehme und von Dato an Mannheimer-Doppelt-Flaschen- und einfach Faßbier schenken werde, so bitte daher ein hochzuverehrendes Publikum ganz ergebenst, mich mit gütigem Zuspruch zu beehren. Adam Seidel.

(Anzeige.) Verschiedenes Meublement ist monatlich zu vermiethen, Hinterhäuser N. 508. beim Tischlermeister Pichardt.

(Sattel-Verkauf.) Verschiedene Arten guter engl. Sättel sind fertig zu haben bei G. Junghans Schubrücke und Kupferschmiedegassenecke.

(Anzeige.) Einem hohen Adel und geehrten Publikum empfiehlt sich diesen Wollmarkt wieder mit einem bedeutenden Vorrath von Wiener-, Pariser- und Englischen Damen-Corsets, Leibfatschen, Morgenleibchen und Rückhalter neuester Facon für Herren, Damen und Kinder. Für Verunglückte sind nicht allein steife, sondern völlig zweckmäßige Corsets fertig, auch werden alle Bestellungen angenommen. Breslau den 7ten October 1822.

C. Vogel, Ohlauergasse in 3 Hechten No. 1190. 2 Stiegen hoch.

(Theater des Mechanikus Schütz.) Montag den 7ten October 1822 wird aufgeführt: Fanni und Durmann, Lustspiel in 3 Aufzügen, hierauf folgt ein großes Ballet und transparente Darstellungen. Dienstag den 8ten die schöne Müllerin, Ritterlustspiel in 2 Aufzügen, hierauf Ballet und Transparente. Der Schauplatz ist im blauen Hirsch auf der Ohlauer-Straße.

(Bekanntmachung.) Unterzeichneter wird zu einem, den jetzigen Zeiten angemessenen Preise, in seinem inne habenden Locale im Hause des Herrn Kaufmann Korn auf der Schweidnitzer-Gasse im ehemaligen Resourcen-Saal Table d'hôte geben, und hat damit, um den Wünschen seiner schätzbaren Gönner zu genügen, bereits gestern Sonntags d. 6ten dieses, Mittags um 1 Uhr angefangen und wird die nächst folgenden Tage des Wollemarkts damit continuiren. Da sowohl für gute Auswahl und Zubereitung der Speisen als auch für die ausgesuchtesten Sorten Rheinweine aus der wohlbekannten Handlung von Moser und Fay in Frankf. a. M. aufs beste gesorgt seyn wird, so läßt sich die Zufriedenheit aller derer, die ihn mit ihrem Zutritt beehren werden, hoffen. Eichhorn.

(Anzeige.) Da ich meine Leipziger Meßwaaren erhalten, und mein Mode-Waaren-Lager mit mehrern neuen seidenen, baumwollenen und wollenen Artikeln, so wie mit Shawls und Tüchern u. m. d. vermehrt habe: so erlaube ich mir solches einem hohen Adel und geehrten Publkum ergebenst anzuzeigen, mit der Bitte, mir ferner ihr gütiges Vertrauen zu schenken, und sich der möglichst billigsten und promptesten Bedienung versichert zu halten. Breslau, den 6ten October 1822.

Auch habe ich ein Kistchen frischen, von dem bei gichtischen und rheumatischen Zufällen, mit wesentlichem Nutzen wirkenden, v. Schützischen Gesundheitstaffent erhalten, und kann damit, so wie mit dem Gebrauchszettel dazu, zu jeder beliebigen Zeit, aufwarten.

Breslau, den 6. October 1822. Loebel Oppenheimer, Salzring No. 11.

(Offener Posten.) Die Rektor-Stelle bei hiesiger Evangelischen Stadt-Schule, welche durch Pensionirung des zeitherigen Rektors vacant wird, und neben freier Wohnung eine jährliche Einnahme von 300 Rthlr. Courant gewährt, soll anderweit besetzt werden. Wer daher zu deren Annahme Lust hat, wolle sich unter Beibringung seiner Wohlverhaltungs- und Fähigkeits-Zeugnisse spätestens bis zum 20ten dieses Monats bei uns persönlich oder schriftlich melden, da auf nachherige Gesuche nicht weiter mehr reflectirt werden kann. Strehlen den 2ten October 1822. Der Magistrat.

(Dienst-Offerte.) Zu Weihnachten a. c. wird ein Koch, ein Kutscher und eine Ausgeberin aufs Land gesucht, selbige müssen aber schon auf dem Lande gedient haben und mit guten Zeugnissen versehen seyn, wo? erfragt man in der Odergasse in Nro. 261. eine Stiege hoch und nur während des Wollmarkts. Auch wird daselbst ein gut dressirter Hünerhund zu kaufen verlangt.

(Dienst-Gesuch.) Ein verheiratheter Mann von gesetzten Jahren ohne Familie, und mit dem best-empfehlendsten Zeugnissen hoher Herrschaften seines Wohlverhaltens, als Brauchbarkeit versehen ist, wünscht recht bald ein anderweitiges Unterkommen, als Bedienter. Nähere Auskunft ertheilt der Agent Monert, Sandgasse in vier Jahreszeiten No. 1587.

(Dienst-Gesuch.) Ein Mann von gesetzten Jahren, welcher schon mehrere Jahre auf Königl. Aemtern conditionirt hat, wünscht recht bald ein anderweitiges Unterkommen als Oeconom, selbiger kann auch auf Verlangen Caution leisten. Nähere Auskunft ertheilt der Commissionair Langner, Kätzerberg No. 1143; solcher ist früh bis 8 Uhr und Nachmittags von 12 bis 2 Uhr zu sprechen. Auch ist die Zeit des Wollmarkts über erwähnte Person in Breslau gegenwärtig, wo mit selbiger wegen einer etwanigen Anstellung Rücksprache genommen werden kann.

(Eine Pension) wo junge Leute, die hiesige Schulen besuchen wollen, Ersatz der älterlichen Pflege finden und unter beständiger Aufsicht stehen, weiset nach Agent Müller sen. auf der Windgasse.

(Für Kutscher.) Ein brauchbarer, mit guten Zeugnissen über sein bisheriges Wohlverhalten versehener, dem Trunke nicht ergebner Kutscher, wird zu Martini oder zu Weihnachten d. J. aufs Land gesucht. Das Nähere ist zu erfragen Albrechts-Gasse No. 1801. eine Stiege hoch, oder auf dem Dominio Klein-Pogul, Wohlauer Kreises. Breslau, am 7. Oct. 1822.

(Verlorner Hünerhund.) Es hat sich den 4ten c. a. ein braun gefleckter Hünerhund, braun behangen, männlichen Geschlechts und geschnitten, verlaufen. Der ehrliche Finder wird ersucht, denselben gegen ein angemessenes Douceur, bei Herrn Schneider, Albrechtsgasse No. 1277. abzugeben.

(Gefundener Hund.) Auf meiner Jagd zu Jantkau, Ohlauer Kreises hat sich am 4ten Oct. ein brauner Jagdhund männlichen Geschlechts gefunden. Indem ich solches zur allgemeinen Kenntniß bringe, kann der Eigenthümer desselben gegen Erstattung der etwanigen Unkosten bei Unterzeichnetem zurück erhalten. Breslau, den 5. Oct. 1822.

Pfeiffer, in No. 924. Ohlauergasse.

(Reisegelegenheit.) Ein guter verdeckter Wagen geht diesen Mittwoch oder Donnerstag leer über Posen nach Danzig. Wer davon Gebrauch machen will mitzufahren, melde sich auf der goldnen Radegasse No. 468. Salomon Hirschel.

(Reisegelegenheit) nach Berlin drei Tage unterweges ist beim Lohnkutscher Nastalsky in der Töpfergasse zu erfragen.

(Reisegelegenheit nach Berlin) auf der goldnen Radegasse am Judenplatz No. 484. bei C. G. Schiermmer.

(Reisegelegenheit.) Jemand der diese Woche Extra-Post nach Wien reist, sucht einen Reisegefährten auf halbe Kosten. Das Nähere bei A. Rawitz im goldnen Rade.

(Zu vermiethen.) In dem am Naschmarkt nach dem Paradeplatz zu belegenen Hause No. 926., ist im ersten Stock ein sehr angenehmes Quartier von 4 Zimmern auf ½ Jahr für 125 Rthlr. zu vermiethen und das Nähere am Naschmarkt No. 1984. im 2ten Stock zu erfahren.

(Zu vermiethen) ist eine nahe am Ringe gelegene Specerey- oder auch als andere Handlungs-Gelegenheit. Näheres Schuhbrücke No. 1698. im ersten Stock.

(Vermiethung.) Während des Wollmarks ist eine große freundliche Stube am Markte zu vermiethen, und das Nähere hierüber zu erfahren bei

L. Oppenheimer, Salzring No. 11.

(Zu vermiethen) und auf Ostern zu beziehen ist eine dem großen Ringe ganz nah belegene Handlungs-Gelegenheit; so wie auch ebenfalls eine sehr schöne und bequeme Wohnung. Nähere Auskunft hierüber giebt der Agent Müller, wohnhaft auf der Windgasse No. 200.

(Zu vermiethen) ist zum bevorstehenden Wollmarkt eine schön meublirte Stube, auf dem Ringe vorn heraus, für einen einzelnen Herrn. Das Nähere auf der Riemerzeile N. 2046. beim Goldarbeiter P. L. Schmidt. Auch ist bei demselben eine freundliche Wohnung von drei Stuben, nebst Küche, Keller und Bodengelaß, bald und ein großes offnes Gewölbe zu Weihnachten zu beziehen.

Literarische Nachricht.

Bei Fr. Wilmans in Frankfurt a. M. wurde gedruckt und verlegt und ist in allen Buchhandlungen (in Breslau in der W. G. Kornschen) zu haben:

Taschenbuch für das Jahr 1823. Der Liebe und Freundschaft gewidmet in verschiedenen Ausgaben zu

1 Rthlr. 23 Sgr. 2 Rthlr. 27 Sgr. 4 Rthlr. 15 Sgr. Cour.

Meister Floh. Ein Mährchen in sieben Abentheuern zweier Freunden. Von E. T. A. Hoffmann. geb. 1 Rthlr. 20 Sgr. Cour.

Diese Zeitung erscheint wöchentlich dreimal, Montags, Mittwochs und Sonnabends, im Verlage der Wilhelm Gottlieb Kornschen Buchhandlung, und ist auch auf allen Königl. Postämtern zu haben.

Redacteur: Professor Rhode.